

Curriculum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe – inklusive Pädagogik: Vertiefung im Förderbereich sozial- emotionale Entwicklung

Masterstudium SKZ: 099 140 282

90 ECTS-AP

Stand 15.05.2020

Inhaltsverzeichnis

1	Verzeichnis der Abkürzungen.....	4
2	Präambel.....	5
3	Bezeichnung und Gegenstand des Studiums	7
4	Qualifikationsprofil	8
4.1	Ziel des Studiums unter Bezugnahme auf die Aufgaben der Pädagogischen Hochschule	8
4.2	Qualifikationen/Berechtigungen, die mit der Absolvierung des Studiums erreicht werden	8
4.3	Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt (employability)	8
4.4	Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept	9
4.5	Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen.....	10
4.6	Masterniveau.....	13
4.7	Rahmenprinzipien bei interinstitutioneller curricularer Kooperation PH/Universität .	13
5	Allgemeine Bestimmungen	14
5.1	Dauer und Umfang des Studiums.....	14
5.2	Beschreibung der besonderen fachlichen Eignung als Zulassungsvoraussetzung für das konkrete Studium	14
5.3	Hinweis auf die Verordnung des Hochschulkollegiums zu Zulassungsvoraussetzungen.....	14
5.4	Hinweis/Link auf die Verordnung des Rektorats zu den Reihungskriterien	14
5.5	Studienleistung im European Credit Transfer System (ECTS).....	14
5.6	Beschreibung der im konkreten Studium vorgesehenen Lehrveranstaltungstypen .	15
5.7	Auslandsstudien/Aussagen zur Mobilität im Studium.....	15
5.8	Pädagogisch-Praktische Studien – Beschreibung des Konzepts inklusive Nachweis der erforderlichen ECTS-AP	16
5.8.1.	Pädagogisch-Praktische Studien in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen	16
5.8.2.	Pädagogisch-Praktische Studien in der Vertiefung im Förderbereich Sozial- emotionale Entwicklung	16
5.9.	Studienrechtliche Bestimmungen/Prüfungsordnung	17
5.9.1	Leistungsnachweis in Lehrveranstaltungen	17
5.9.2	Prüfungsinhalte und -umfang	17
5.9.3	Verbot der Doppelverwendung und Verbot der Doppelerkennung.....	18
5.10	Masterarbeit und Masterprüfung.....	19
5.10.1	Masterarbeit	19

5.10.2	Masterprüfung.....	19
5.11	Abschluss und akademischer Grad des Masterstudiums	19
5.12	In-Kraft-Treten.....	19
6	Aufbau und Gliederung des Studiums	20
6.1	Modulübersicht.....	20
6.2	Verteilung der ECTS-AP im Studium.....	20
6.3	Modulübersicht zu den Studienfachbereichen	21
6.3.1	Modulübersicht – Bildungswissenschaftliche Grundlagen.....	21
6.3.2	Modulübersicht – Vertiefung Primarstufenpädagogik und -didaktik.....	22
6.3.3	Modulübersicht – Masterarbeit und Masterprüfung.....	23
6.3.4	Modulübersicht – Inklusive Pädagogik: Vertiefung im Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung	23
6.4	Studienverlauf	24
6.5	Modulbeschreibungen	25
6.5.1	Modulbeschreibung Bildungswissenschaftliche Grundlagen.....	25
6.5.2	Modulbeschreibung Vertiefung Primarstufenpädagogik und -didaktik.....	39
6.5.3	Modulbeschreibung Masterarbeit und Masterprüfung.....	45
6.5.4	Modulbeschreibung Inklusive Pädagogik – Vertiefung im Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung	46

1 Verzeichnis der Abkürzungen

bStd	betreute Stunden
BWG	Bildungswissenschaftliche Grundlagen
ECTS-AP	European Credit Transfer System-Anrechnungspunkte
FD	Fachdidaktik
FW	Fachwissenschaft
HG	Hochschulgesetz
IP-SEE	Inklusive Pädagogik – Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung
LVA-Art	Lehrveranstaltungsart
MA	Masterarbeit
MA-AG	Masterarbeit-Arbeitsgemeinschaft
MEd	Master of Education
P-Art	Prüfungsart
PK	Schulpraktikum
PPS	Pädagogisch-Praktische Studien
SE	Seminar
SWSt	Semesterwochenstunden
UE	Übung
uStd	unbetreute Studienanteile
VO	Vorlesung
WPM	Wahlpflichtmodul

Erläuterungen zur Modulbezeichnung

M-1-3

M = Master

1 = 1. Semester

3 = 3. Modul im 1. Semester

2 Präambel

Das Masterstudium Primarstufe an der Pädagogischen Hochschule Wien vermittelt fundiertes, auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen basierendes Fachwissen sowie umfassende, inklusive Unterrichts- und Erziehungskompetenzen. Neben bildungswissenschaftlichen, fachdidaktischen, fachwissenschaftlichen und schulpraktischen Inhalten kommt den Bereichen der selbstreflektierenden, professionsorientierten Persönlichkeitsarbeit und der Stärkung von Selbst-, Sozial- und Systemkompetenz besondere Bedeutung zu.

Das Curriculum setzt auf profilbildende Kompetenzen wie auch auf strukturelle und hochschulmathetische Anforderungen. Zentrales Anliegen der Ausbildung ist die Professionalisierung der Studierenden, insbesondere die Berücksichtigung der EPIK Domänen (Reflexions- und Diskursfähigkeit, Differenzfähigkeit, Kooperation und Kollegialität, Professionsbewusstsein, Personal Mastery) auf Basis einer inklusiven Werthaltung unter Berücksichtigung der Diversitätsdimensionen.

Das Kompetenz- und Anforderungsprofil folgt dem Paradigmenwechsel vom Lehren zum Lernen im Kontext der Professionalisierung.

Das Curriculum orientiert sich an den Leitlinien der Pädagogischen Hochschule Wien:

- Impulsgebende und bedarfsorientierte Bildungsangebote
- Persönlichkeitsorientierte Professionsbildung
- Forschungsgeleitetes praxisbasiertes Lehren und Lernen
- Diversitätsfokussierte Potenzialbildung
- Nachhaltige Internationalisierung

Vorbemerkungen zu den einzelnen Studienfachbereichen

Bildungswissenschaftliche Grundlagen

In den vier Modulen des Studienfachbereichs „Bildungswissenschaftliche Grundlagen“ konzentrieren sich Studierende im Sinne eines interdisziplinären und ganzheitlichen Charakters vertiefend auf spezifische Lehr- und Forschungsfelder der Bildungswissenschaften und erweitern ihr Wissen über die Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und Lehrmeinungen der Bildungswissenschaft. Theorie und Wissenschaft erlauben eine distanzierte, kritische und reflektierte Sicht auf bildungswissenschaftliches Handeln. Theoretische Orientierungen und die Beherrschung von Forschungsmethoden liefern die Basis für berufliche Handlungskompetenzen, bauen ein detailliertes und kritisches Verständnis auf dem Stand des Wissens und der Forschung auf und befähigen zu einer selbstständigen bildungswissenschaftlichen Erforschung des Berufsfeldes.

Vertiefung Primarstufenpädagogik und -didaktik

Der Bereich der Primarstufenpädagogik und -didaktik fokussiert auf eine Kompetenzerweiterung hinsichtlich der Gestaltung von Bildungsprozessen in den Fachbereichen Deutsch, Mathematik und Sachunterricht. Die Themenfelder Heterogenität im Unterricht, Konzepte des Lehrens und Lernens, aktuelle Diskurse im Bereich der Unterrichtsentwicklung sowie Professionalisierung im Berufsfeld als Entwicklungsaufgabe werden in allen drei Fachbereichen fachspezifisch beleuchtet. Mit Blick auf die Anforderungen des Lehrberufes in der Volksschule werden diese Themen vertieft und mit Fokus auf fachliche, didaktische sowie methodische Kompetenzen verknüpft. Ebenso wird das eigene Reflexionsverhalten mit Blick auf das Professionsverständnis erweitert, um so den eigenen Unterricht zielorientiert weiter entwickeln zu können.

Querschnittsmaterie Personbezogene überfachliche Kompetenzen

Personbezogene überfachliche Kompetenzen im Sinne von Selbst-, Sozial- und Systemkompetenz sind im Curriculum in den einzelnen Lehrveranstaltungen thematisch integriert. Insbesondere die Rollenvielfalt, die der Lehrberuf mit sich bringt, wird wissenschaftsorientiert thematisiert. In den Reflexionsphasen, die u.a. dem Modell der „Positiven Selbstreflexion“ nachempfunden sind, richtet sich die Aufmerksamkeit bewusst auf die eigenen Stärken, Talente und Ressourcen.

Querschnittsmaterie Diversitäts- und Genderkompetenz

Diversitäts- und Genderkompetenzen sind in Modulen aller Bereiche als Querschnittsmaterie verankert und in den Modulen abgebildet.

Inklusive Pädagogik – Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung

In sechs Modulen des Studienfachbereichs „Inklusive Pädagogik – Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung“ erwerben Studierende spezifische Diagnose-, Beratungs-, Förder- sowie inklusive Schulentwicklungs Kompetenzen. Berufsfeldbezogener, praktischer Kompetenzerwerb wird durch den Einbezug von pädagogisch-praktischen Studien im Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung sichergestellt.

3 Bezeichnung und Gegenstand des Studiums

Die Pädagogische Hochschule bietet mit dem Fokus auf die pädagogische Profession und ihre Berufsfelder im Rahmen von Lehre und Forschung nach internationalen Standards das Masterstudium „Lehramt für die Primarstufe - Inklusive Pädagogik: Vertiefung im Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung“ an.

Unter Lehramt ist die mit dem erfolgreichen Abschluss eines Bachelorstudiums im Umfang von 240 ECTS-AP in Verbindung mit einem Masterstudium im Umfang von mindestens 60 ECTS-AP verbundene grundsätzliche Befähigung zur Ausübung eines Lehrberufes zu verstehen.

4 Qualifikationsprofil

4.1 Ziel des Studiums unter Bezugnahme auf die Aufgaben der Pädagogischen Hochschule

Das Studium verfolgt das Ziel, den Absolvent*innen eine Vertiefung und Erweiterung ihrer im Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe erworbenen grundlegenden allgemeinen und speziellen pädagogischen Kompetenzen, fachlichen und didaktischen Kompetenzen, inklusiven und interkulturellen Kompetenzen, personalen, sozialen und systemischen Kompetenzen, ihrer Beratungskompetenzen, der Kompetenzen zur Umsetzung der Schulpartnerschaft und Professionsverständnis sowie ein Verständnis für die Bildungsaufgabe zu ermöglichen. (vgl. Anlage zu § 74a Abs. 1 Z 4 Hochschulgesetz 2005).

Im Masterstudium werden vertiefende Qualifikationen in Primarstufenpädagogik und -didaktik erworben. Neben der Vermittlung von professionsspezifischem Fachwissen fördert das Studium die Entwicklung einer wertheorientierten, pädagogischen Grundhaltung und einer reflektierten, forschenden Haltung. Das Masterstudium befähigt dazu, Unterricht didaktisch zu begründen und methodisch zu gestalten, um Lern- und Bildungsprozesse in heterogenen Lerngruppen anzuregen.

Ziel der Vertiefung gemäß § 38 Abs. 2ba Hochschulgesetz 2005 ist der Erwerb spezifischer Diagnose-, Beratungs-, Förder- sowie inklusiver Schulentwicklungs Kompetenzen im Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung.

4.2 Qualifikationen/Berechtigungen, die mit der Absolvierung des Studiums erreicht werden

Das Masterstudium schließt mit dem akademischen Grad „Master of Education (MEd)“ ab und berechtigt zur Ausübung des Lehramtes für die Primarstufe (Voraussetzung für die Zuordnung zur Entlohnungsgruppe PD gemäß 38 Abs. 2 Z 2 VBG wird erlangt).

Aufbauend auf dem Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe qualifiziert das Masterstudium „Lehramt Primarstufe – Inklusive Pädagogik: Vertiefung im Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung“ außerdem für die fachspezifische, pädagogische Begleitung von Schüler*innen, die in inklusiven oder separativen Settings Förderung im Bereich emotionale und soziale Entwicklung benötigen.

Das Qualifikationsprofil umfasst die evidenzbasierte Planung, Durchführung und Evaluierung von (sonder-)pädagogischen Beratungs-, Bildungs- und Unterstützungsangeboten in inklusiven Schulen, Integrationsklassen und Sonderschulklassen im Altersbereich von 6 bis 19 Jahren.

Jene Anteile des Masterstudiums, die dem Bereich sozial-emotionale Entwicklung (30 ECTS-AP) zugeordnet sind, sind auf weiterführende Qualifikationen zur Beratungstätigkeit an Schulen im Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung (derzeit Beratungslehrer*innen/Psychagog*innen) anrechenbar.

4.3 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt (employability)

Das Studium zur Erlangung eines Lehramtes für die Primarstufe gliedert sich in Bachelor- und Masterstudium. Absolvent*innen erwerben damit die Berechtigung im Bereich der Primarstufe zu unterrichten.

Voraussetzung für den Einsatz im Primarstufenbereich ist ein Bachelor- und Masterstudium zur Erlangung eines Lehramtes im Bereich der Primarstufe im Gesamtausmaß von zumindest 300 ECTS-AP.

Die österreichischen Schulen der Primarstufe brauchen qualifizierte Lehrer*innen. Die Pädagogische Hochschule Wien folgt in ihren Curricula dem Anspruch, den Erfordernissen des Berufsfeldes (der Schulen) bestmöglich zu entsprechen:

- Die bestehenden Lehrpläne wurden analysiert und der curricularen Konzeption zugrunde gelegt.
- Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse über Schule und Unterricht wurden systematisch berücksichtigt.

Auf der Grundlage dieser Maßnahmen wurden in den Curricula die entsprechenden Qualifikationen sowie Kompetenzen festgelegt.

Die Schwerpunktsetzungen der Pädagogischen Hochschule Wien entsprechen den Erfordernissen und Bedürfnissen zur nachhaltigen Weiterentwicklung des Bildungssystems in der Bildungsregion.

Sowohl in inklusiven als auch in separativen schulischen Settings besteht Bedarf an pädagogischen Expert*innen, die bereichsspezifisch entwicklungslogische und situationsadäquate Förderung realisieren können.

4.4 Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept

Der den Studien an der Pädagogischen Hochschule Wien zugrunde liegende Katalog von Grundkompetenzen verweist auf eine intensive Auseinandersetzung mit dem in der Lehrer*innen-Bildung international und national intensiv diskutierten Konzept der Kompetenzorientierung und der Erforschung sowie Formulierung von Standards und Domänen in der Lehrer*innen-Bildung (vgl. z. B. Eder, Gastager & Hofmann 2006, Freudenthaler & Specht 2006, Klieme et al. 2003, Oser, 1997 2001, Oser & Oelkers 2001, Schratz et al. 2007, Terhart 2002, 2003, 2006, Weinert 2001, http://europe.eu.int/comm/dgs/-education_culture, http://ec.europa.eu/education/policies/2010/doc/keyrec_de.pdf).

Professionelle Handlungskompetenzen von Lehrer*innen erfordern motivationale, volitionale und soziale Bereitschaften und Fähigkeiten. Durch die modulare Gestaltung der Studien soll deren Entwicklung gefördert werden. Die studiengang- und studienfachbereichsübergreifende Organisation des Studiums unterstützt dabei die Bildung des professionellen Habitus der Pädagog*innen. Im Curriculum der Pädagogischen Hochschule Wien wird durch eine Vernetzung systematischen Bildungs- und Begründungswissens mit reflektiertem Erwerb von Handlungsstrategien ein wissenschaftlicher Zugang angestrebt.

Die Kompetenzorientierung unterstützt in einem umfassenden Evaluierungs- und Entwicklungskonzept die Vernetzung von Aus-, Fort-, Weiterbildung und Forschung.

Didaktische und mathetische Konzepte des forschenden Lernens vermitteln eine grundlegende wissenschaftliche Bildung, wobei auf der Bachelorstufe methodisch wissenschaftliches Denken und auf der Masterstufe wissenschaftliche Vertiefung vorgesehen ist.

Die sinnvolle Integration des Selbststudiums wird in das didaktische Gesamtkonzept von Modulen integriert, dazu erhalten Studierende Unterstützung in unterschiedlichen Formen, wobei damit die Eigenverantwortlichkeit der Studierenden unterstützt und Selbststeuerungsprozesse umgesetzt werden sollen. Möglichkeiten der Individualisierung werden durch Wahlangebote geschaffen.

Leistungsbewertungen sind Teil des Lehr- und Lernkonzepts und stehen im Zusammenhang mit den zu erwerbenden Kompetenzen.

Die kompetenzorientierte Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen erfordert, dass Studierende die formulierten Lernergebnisse erreichen und ihre Kompetenzen bei der Leistungsüberprüfung nachweisen können. Prüfungen enthalten Indikatoren, die auf den Kompetenzerwerb hinweisen.

Die Instrumentarien, die das Niveau einer Leistung einschätzen helfen, sind Gegenstand kontinuierlicher Entwicklung an der Pädagogischen Hochschule, die sowohl Selbsteinschätzungen mit einbeziehen als auch modulübergreifend angewendet werden können.

4.5 Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen

Das Professionsverständnis und die damit verbundenen Einstellungen, Haltungen und professionellen Kompetenzen von Pädagog*innen werden in wissenschaftlich fundierter Theorie- und Praxisausbildung (Bachelor-Induktion-Master/nicht verschränkt; Bachelor-Induktion mit berufsbegleitendem Master/verschränkt; Bachelor-Master-Induktion/nicht verschränkt) grundlegend erworben und durch Berufserfahrung ständig weiterentwickelt und vertieft. Es handelt sich damit um einen anhaltenden Prozess der Kompetenzentwicklung, in dem eine theoriegeleitete Reflexion im Zentrum steht.

Die individuelle Schwerpunktsetzung im Rahmen der Ausbildung zur Primarstufenpädagogin/zum Primarstufenpädagogen ermöglicht neben der Vermittlung von fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Kenntnissen und Fertigkeiten, die Unterstützung der durch sprachliche Vielfalt geprägten Klassen und Gruppierungen. Ausgangspunkte für die Umsetzung bietet das Konzept der „Durchgängigen Sprachbildung“. Im Bereich der individuellen Schwerpunkte richten Lernende und Lehrende ihren Fokus auf die thematische Dimension des Modells. Dabei geht es um einen koordinierten systematischen Zugang zu bildungssprachlichen Kompetenzen über die Lernfelder und Gegenstandsbereiche hinweg im Sinne einer Sprachbildung als Querschnittsmaterie in allen Bereichen.

Absolvent*innen erwerben im Masterstudium aufbauende Kompetenzen gemäß den Dublin-Deskriptoren in folgenden Bereichen:

ALLGEMEINE, SPEZIELLE UND PÄDAGOGISCHE KOMPETENZEN

Absolvent*innen ...

- kennen die theoretischen wissenschaftlichen Grundlagen.
- verfügen über Kenntnisse in psychologischen und soziologischen Theorien der Entwicklung und der Sozialisation von Kindern und Jugendlichen, der Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden, der Motivation sowie der Lernkompetenzen und der Bedeutung Sozialen Lernens.
- verstehen erziehungswissenschaftliche Theorien, Begriffe und Methoden und sind in der Lage diese zu differenzieren.
- kennen die historische Entwicklung der Bildungsinstitutionen, wissen über nationale und internationale Entwicklungen im Bildungswesen Bescheid.
- verfügen über die Fähigkeit Erziehungs- und Bildungsprozesse aus einer gesellschaftskritischen Perspektive zu beurteilen.
- haben ein hohes Maß an Diagnose-, Vermittlungs- und Förderkompetenz und sind in der Lage, Differenzierung und Individualisierung aus pädagogischer Sicht zu realisieren.
- sehen die von ihnen begleiteten Lernenden als verantwortlich für ihr eigenes Lernen und wissen, wie sie diese dabei unterstützen.
- sehen es als Grundprinzip an, lernergebnisorientiert zu handeln und Mitverantwortung für Lernergebnisse zu übernehmen. Sie verstehen sich selbst als lebensbegleitend Lernende und fördern entsprechende Einstellungen und Kompetenzen bei den von ihnen betreuten Lernenden.
- sind sich der Verantwortung ihres beruflichen Handelns bewusst, legen eine wertschätzende Beziehungskultur ihrem beruflichen Handeln zugrunde und haben ein berufliches Ethos im Hinblick auf ihr pädagogisches Handeln entwickelt.
- können die Vielfalt der Medien entsprechend dem aktuellen Stand der informationstechnologischen und mediendidaktischen Entwicklung situationsadäquat im pädagogischen Handlungsfeld einsetzen.
- sind in der Lage, sich Informationen zu beschaffen und diese auf ihre Relevanz zu überprüfen (Wissensmanagement).
- können ihre fundierten Kenntnisse der Kompetenzdiagnostik und Lernstands- und Leistungsmessungen vor dem Hintergrund theoretischer Entwicklungskonzepte als Basis von Förderung und Leistungsbewertung einsetzen.
- können Lernprozesse initiieren und auf Basis ihres reichhaltigen methodisch-didaktischen Repertoires, das unterschiedliche Arbeits-, Sozial- und Präsentationsformen umfasst, situationsadäquat planen, handeln, reflektieren und evaluieren. Sie können im fächerübergreifenden Zusammenwirken entsprechende Unterrichtsprinzipien (Entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern,

Europapolitische Bildung, Gesundheitserziehung, Interkulturelles Lernen, Leseerziehung, Medienbildung, Politische Bildung, Sexualerziehung, Umweltbildung, Verkehrserziehung, Wirtschaftserziehung und Verbraucher*innenbildung) umsetzen und sind in der Lage Rahmenbedingungen für die Entfaltung kreativer Potenziale zu schaffen.

- verfügen über eine inklusive Werthaltung.

FACHLICHE UND FACHDIDAKTISCHE KOMPETENZEN

Absolvent*innen ...

- verfügen über wissenschaftlich fundierte Kenntnisse und Fähigkeiten in den für ihre pädagogische Tätigkeit relevanten Wissenschaften und Künsten sowie im Bereich der Künste über ästhetische Lernerfahrungen.
- sind in der Lage, über die Bildungsrelevanz fachlicher Inhalte zu reflektieren und können diese im Hinblick auf die jeweiligen Lehr- bzw. Bildungspläne transferieren sowie für verschiedene Zielgruppen aufbereiten.
- können fachliche Lernprozesse initiieren, steuern und reflektieren und verfügen über fachbezogene Diagnose- und Förderkompetenz.
- können im fächerübergreifenden Zusammenwirken entsprechende Unterrichtsprinzipien umsetzen.
- verfügen über ein reichhaltiges Methodenrepertoire, das unterschiedliche Arbeits-, Sozial- und Präsentationsformen umfasst.
- können Medien und Arbeitsmaterialien entsprechend dem Stand der bildungstechnologischen Entwicklung verwenden.
- können sämtliche Methoden fach- und situationsadäquat einsetzen und (weiter) entwickeln.
- Sie sind auch in der Lage Rahmenbedingungen für die Entfaltung kreativer Potentiale zu schaffen.

SOZIALE KOMPETENZ

Absolvent*innen ...

- verfügen über theoretisches Wissen über soziale Beziehungen und Teamarbeit, die sie zum Aufbau, zur Gestaltung und Förderung vertrauensvoller und wertschätzender Beziehungen zu allen Schulpartner*innen (Lernende, Kolleg*innen, Eltern/Erziehungsberechtigten) nutzen.
- tragen durch ihr theoriegeleitetes Handeln zur gelingenden Kommunikation und aktiven Kooperation innerhalb der Institution, des institutionellen Umfeldes und der social & professional communities bei.
- haben fundierte Kenntnisse und reflektierte Erfahrungen zu kooperativen Arbeitsformen und Dynamiken in professionellen Lerngemeinschaften und können soziale Kompetenz bei Lernenden insbesondere zum Arbeiten in Gruppen fördern.
- verfügen über Kompetenzen zum Umgang mit Konflikten und zur Prävention von Gewalt.

DIVERSITÄT UND INKLUSIVE KOMPETENZ

Absolvent*innen ...

- werden durch ihr Wissen um die Diversität und Intersektionalität ihres pädagogischen Handlungsfeldes in die Lage versetzt, Möglichkeiten und Grenzen ihres Handelns zu erkennen.
- nehmen die Vielfalt der Lernenden unter Berücksichtigung der Diversitätsdimensionen (Gender, sexuelle Orientierung, soziale Herkunft, Migration, Mehrsprachigkeit, psychische/ physische Fähigkeiten, Religion/ Weltanschauung) differenziert wahr und erkennen sie als Ressource für ihr pädagogisches Handeln.
- haben fundierte wissenschaftliche Kenntnisse zu Diversität und Intersektionalität und setzen inklusive Bildungsprozesse in Gang.
- sind in der Lage Lernende gemäß ihren jeweiligen Möglichkeiten angemessen zu fördern.
- sind sich der Gefahr stereotyper Zuschreibungen bewusst, können damit reflektiert umgehen und wirken diesen durch inklusive und diversitätssensible Bildungsprozesse entgegen.
- sind hinsichtlich Bildungsbenachteiligung, sowie fehlender Bildungsmotivation sensibilisiert und können präventive Strategien anwenden.

- können Diversität wahrnehmen, verstehen und dementsprechend pädagogische (Lern-) Settings planen, realisieren und reflektieren.

PROFESSIONSVERSTÄNDNIS

Absolvent*innen ...

- verstehen ihre Profession als dynamisch, interdisziplinär und als sich ständig weiterentwickelnd und stehen mit den professional & scientific communities in Kontakt.
- haben die Bereitschaft und Fähigkeit, ihre Lernbiografie zu reflektieren, ihre Persönlichkeit, ihr Rollenverständnis und ihre Professionskompetenzen kontinuierlich weiter zu entwickeln.
- sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst.
- sind in der Lage ihre Belastungsfähigkeit im Berufsalltag einzuschätzen und kennen Strategien, mit Belastungen umzugehen.
- sind in der Lage, sich an der Weiterentwicklung ihrer Institution im Sinne einer lernenden Organisation zu beteiligen, arbeiten konstruktiv an Veränderungsprozessen mit und wissen um das Zusammenwirken der Bereiche Unterricht, Personal und Organisation als Voraussetzung für nachhaltige Qualitäts- und Schulentwicklung.
- können teamorientiert agieren und nehmen ihre Teilverantwortung für die Institution und das Gelingen der Schulpartnerschaft wahr.
- verfügen über fundierte Beratungs- und Gesprächsführungskompetenz und können diese situationsadäquat und kooperativ einsetzen.
- können Lernende und Eltern/Erziehungsberechtigte hinsichtlich unterschiedlicher Bildungsverläufe und -übergänge sowie im Sinne der Berufsorientierung beraten.
- können Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung im Bildungswesen kompetent beurteilen und die Ergebnisse in ihr professionelles Handeln einbeziehen.
- kennen die gesetzlichen Grundlagen des österreichischen Bildungssystems und handeln gesetzeskonform.
- beherrschen notwendige administrative Tätigkeiten im Bereich ihres pädagogischen Handlungsfeldes und führen diese verantwortungsbewusst durch.
- verfügen über ein hohes Maß an Selbstorganisation innerhalb ihres Tätigkeitsbereiches sowie des institutionellen Umfeldes.

SOZIAL-EMOTIONALE ENTWICKLUNG

Absolvent*innen ...

- verfügen über vertiefte pädagogische Kenntnisse zur Förderung der sozial-emotionalen Entwicklung und können entsprechende Maßnahmen ableiten.
- können im Kontext von inklusiver systemischer Schulentwicklung interdisziplinär agieren und unterschiedliche Modelle von Prävention einbringen.
- kennen rechtliche, berufsethische und organisationale Grundlagen sowie deren Auswirkungen auf das pädagogische Handeln.
- kennen neuropsychiatrische Grundlagen im Kindes- und Jugendalter sowie Entwicklungs- und Bildungsrisiken.
- verstehen Selbstreflexion als wesentlichen Bestandteil ihrer Profession.
- verfügen über spezifische Kommunikationsfähigkeiten sowie Möglichkeiten der Intervention im Umgang mit Krisen
- können individuelle Lernvoraussetzungen analysieren, forschungsbasiert Unterricht planen und durchführen sowie reflektieren.

4.6 Masterniveau

Master-Abschlüsse (Qualifikationen, die den Abschluss des zweiten Zyklus bezeichnen) werden an Studierende verliehen, die ...

- in einem Studienfach Wissen und Verstehen demonstriert haben, das auf den üblicherweise mit dem Bachelor-Level assoziierten Kenntnissen aufbaut und diese vertieft, und das eine Basis oder Möglichkeit liefert für Originalität im Entwickeln und/oder Anwenden von Ideen, häufig in einem Forschungskontext;
- ihr Wissen und Verstehen und ihre Problemlösungsfähigkeiten in neuen oder unvertrauten Zusammenhängen innerhalb breiter (oder multidisziplinärer) Kontexte in ihrem Studienfachbereich anwenden können;
- die Fähigkeit besitzen, Wissen zu integrieren und mit Komplexität umzugehen und auf der Basis unvollständiger oder begrenzter Informationen Einschätzungen zu formulieren, die aber trotzdem die mit der Anwendung ihres Wissens und Verstehens verbundenen sozialen und ethischen Verantwortungen berücksichtigen;
- ihre Schlussfolgerungen und das Wissen und die Prinzipien, die ihnen zugrunde liegen, klar und eindeutig kommunizieren können, sowohl an Expert*innen wie auch an Laien;
- über Lernstrategien verfügen, die es ihnen ermöglichen, ihre Studien größtenteils selbstbestimmt und autonom fortzusetzen.

4.7 Rahmenprinzipien bei interinstitutioneller curricularer Kooperation PH/Universität

Das Masterstudium für das Lehramt Primarstufe wird an der Pädagogischen Hochschule Wien ohne Kooperation mit einer anderen Institution angeboten.

5 Allgemeine Bestimmungen

5.1 Dauer und Umfang des Studiums

Die Gliederung in Bachelor- und Masterstudien orientiert sich an der Bologna-Struktur, wobei das Masterstudium zur Erlangung des Lehramtes für die Primarstufe einen Arbeitsaufwand von 90 ECTS-AP und eine vorgesehene Studiendauer von mindestens drei Semestern umfasst.

Da die Pädagogische Hochschule Wien die Situation berufstätiger Studierender bei der Angebotserstellung zu berücksichtigen hat (vgl. § 9 Abs. 9 Hochschulgesetz 2005), wird die Mindeststudiendauer berufsbegleitender Studienangebote bei gleichbleibendem Umfang an ECTS-AP auf sechs Semester verlängert.

5.2 Beschreibung der besonderen fachlichen Eignung als Zulassungsvoraussetzung für das konkrete Studium

Die fachliche Eignung ist mit dem erfolgreich absolvierten Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe mit 240 ECTS-AP gegeben, wenn im Bachelorstudium ein Schwerpunkt Inklusive Pädagogik im Ausmaß von 60 bis 80 ECTS-AP absolviert wurde.

5.3 Hinweis auf die Verordnung des Hochschulkollegiums zu Zulassungsvoraussetzungen

Die Zulassung zum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe gemäß § 38 Abs. 1 Hochschulgesetz 2005 setzt den Abschluss eines einschlägigen Bachelorstudiums gemäß § 38 Abs. 1 Hochschulgesetz 2005 oder eines gleichwertigen ausländischen Studiums voraus (vgl. § 52a Abs. 2 Hochschulgesetz 2005).

Die Zulassung zum Masterstudium für Absolvent*innen eines sechssemestrigen Bachelorstudiums für das Lehramt an Volksschulen an Pädagogischen Hochschulen setzt ein Erweiterungsstudium Inklusive Pädagogik gem. § 38d Abs. 1 Hochschulgesetz 2005 (im Ausmaß von 60 ECTS-Anrechnungspunkten) voraus.

Die Zulassung zum Masterstudium für Absolvent*innen eines sechssemestrigen Bachelorstudiums für das Lehramt an Sonderschulen an Pädagogischen Hochschulen setzt ein Erweiterungsstudium aus einem Bereich der Primarstufenpädagogik gem. § 38d Abs. 1 Hochschulgesetz 2005 (im Ausmaß von 60 ECTS-Anrechnungspunkten) voraus.

Die gleichzeitige Zulassung für dasselbe Masterstudium an mehr als einer Pädagogischen Hochschule oder Universität in Österreich ist unzulässig (siehe § 52 Abs. 7 Hochschulgesetz 2005).

5.4 Hinweis/Link auf die Verordnung des Rektorats zu den Reihungskriterien

Das Rektorat verordnet gemäß § 50 Abs. 6 Hochschulgesetz 2005 Regelungen für die Reihung von Aufnahmewerber*innen für das Masterstudium Lehramt für die Primarstufe. Die Verordnung des Rektorats wird im Mitteilungsblatt (<http://www.phwien.ac.at/index.php/die-ph-wien/mitteilungsblatt>) kundgemacht.

5.5 Studienleistung im European Credit Transfer System (ECTS)

Der Arbeitsaufwand für das Masterstudium für Lehramt Primarstufe an der Pädagogischen Hochschule Wien beträgt 90 ECTS-AP. Das entspricht einer vorgesehenen Studiendauer von mindestens drei Semestern bzw. berufsbegleitend von mindestens sechs Semestern.

5.6 Beschreibung der im konkreten Studium vorgesehenen Lehrveranstaltungstypen

Vorlesungen (VO) führen in Inhalte und/oder Theorien und/oder Methoden eines Faches oder in Teilbereiche eines Faches ein. Sie ermöglichen Orientierung und den Aufbau grundlegender wissenschaftlicher Erkenntnisse und werden meist als Vortrag(sreihe) durchgeführt. Dabei wird jedoch das Verfügen-Können über das vorgestellte deklarative und prozedurale Wissen (über fachspezifische und überfachliche Fähigkeiten) durch begleitende Aufgabenstellungen sichergestellt. Vorlesungen können auch virtuell angeboten werden.

Seminare (SE) dienen der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden eines Faches oder Teilbereichen eines Faches in der gemeinsamen erfahrungs- und anwendungsorientierten Erarbeitung. Die Lehrenden wählen Inhalte/Themen aus, deren Bearbeitung mittleres Komplexitätsniveau erfordern. Zielsetzung ist der Auf- und Ausbau von Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von fachlichen, fachdidaktischen und praxis- bzw. berufsfeldbezogenen Aufgabenstellungen. Lernformen, die zur Anwendung kommen, umfassen z.B. Literatur- oder andere Formen fachspezifischer Recherchen, Entwicklung eigener Fragestellungen, sach- und mediengerechte Darstellung der Ergebnisse – inklusive kritische Reflexion und Diskussion. Die Arbeit an den Themen kann sowohl in eigenständiger Arbeit als auch im Team oder in Projekten erfolgen. Seminare können virtuell angeboten werden, wenn die Kommunikation und Kooperation der Beteiligten durch geeignete Angebote (elektronischen Plattformen, Chats, E-Mail etc.) gewährleistet ist.

Übungen (UE) ermöglichen den Erwerb und die Vertiefung von Fähigkeiten und Fertigkeiten durch selbständiges Arbeiten. Übungen (z.B. Atelier, Workshop, Werkstatt, Labor etc.) fördern den auf praktisch-berufliche Ziele der Studien ausgerichteten Kompetenzerwerb. Übergeordnetes Ziel ist dabei der Aufbau grundlegender Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von wissenschaftlichen und/oder berufsfeldbezogenen Aufgaben.

Praktika (PR) im Studienfachbereich Pädagogisch praktische Studien führen forschungsgeleitet in die Berufs- und Handlungsfelder mit ihren spezifischen Aufgabenstellungen, Fragestellungen und Herausforderungen ein, stellen Verbindungen zu den fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden her und unterstützen Evaluierung und Selbstreflexion.

Masterarbeit-Arbeitsgemeinschaften (MA-AG) dienen der wissenschaftlichen Begleitung bei der Erstellung der Masterarbeit. Hierbei handelt es sich um eine Lehrveranstaltung mit einer Prüfung in Form eines einzigen Prüfungsvorganges (gemäß § 30 Satzung: https://www.phwien.ac.at/files/VR_Lehre/Mitteilungsblatt/Ziff_1/PHW_REKT_SATZUNG_Erlassung_2_0180115.pdf).

5.7 Auslandsstudien/Aussagen zur Mobilität im Studium

In der Gestaltung des Curriculums wurde unter Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen größtmögliche Vergleichbarkeit mit Lehramtsstudien Primarstufe ausländischer Hochschulen und Universitäten angestrebt. Durch die in Österreich vorhandenen schulorganisatorischen Rahmenbedingungen ist die direkte Vergleichbarkeit mit anderen europäischen Ländern als eher eingeschränkt zu betrachten. Durch die derzeit bestehenden Partnerschaften der Pädagogischen Hochschule Wien ist eine Vergleichbarkeit durch die individuell für die Studierenden erstellten learning agreements soweit gegeben, dass eine Anrechnung der gesamten Arbeitsleistung (ECTS-Workload), die während der Auslandsstudien erbracht wird, im Rahmen des Masterstudiums anerkannt wird.

Neben den professionsorientierten Kompetenzen können durch einen Studienaufenthalt im Ausland folgende Qualifikationen erworben werden:

- Erwerb und Vertiefung von allgemeinen Sprachkompetenzen (Sprachverständnis, Konversation, ...).
- Erwerb und Vertiefung von organisatorischen Kompetenzen durch eigenständige Planung des Studienalltags in internationalen Verwaltungs- und Hochschulstrukturen.

- Kennenlernen und Studieren in internationalen Studiensystemen sowie Erweiterung der eigenen Fachperspektive.
- Erwerb und Vertiefung von interkulturellen Kompetenzen.

Die Anerkennung im Ausland absolvierter Studienleistungen erfolgt durch das studienrechtlich zuständige Organ.

Auf Antrag ordentlicher Studierender, die Teile ihres Studiums im Ausland durchführen wollen, ist gemäß § 56 Abs. 6 Hochschulgesetz 2005 bescheidmässig festzustellen, welche der geplanten Prüfungen den im Curriculum vorgeschriebenen Prüfungen gleichwertig sind. Die für die Beurteilung notwendigen Unterlagen sind von der Antragstellerin oder dem Antragsteller vorzulegen.

5.8 Pädagogisch-Praktische Studien – Beschreibung des Konzepts inklusive Nachweis der erforderlichen ECTS-AP

5.8.1. Pädagogisch-Praktische Studien in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen

Das Curriculum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe sieht in den Pädagogisch-Praktischen Studien in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen Schulpraktika im Ausmaß von 4 ECTS-AP in Verbindung mit dem Studienfachbereich Allgemeine Bildungswissenschaftliche Grundlagen vor.

Der Lernraum Schule sowie Planung, Diagnose und Reflexion von Unterricht stehen im Masterstudium in den Pädagogisch-Praktischen Studien im Zentrum. Dabei wird ein forschender Blick auf die Schule gerichtet. Die Schulpraktika dienen einerseits der Reflexion, Analyse und Weiterentwicklung der eigenen Handlungskompetenz, andererseits der wissenschaftlich angeleiteten Auseinandersetzung mit der Schule, mit institutionellen Lernprozessen und den schulischen Unterrichtsverläufen. Schule wird damit als wissenschaftlich zu reflektierender Raum wahrgenommen.

Die Schulpraktika sind als Forschungswerkstätten auf dem Weg zur Professionalisierung zu betrachten, in denen experimentiert, geforscht und reflektiert wird. Theoretisches Wissen wird herangezogen, um mit Erfahrungswerten in konkreten Situationen und Handlungen verbunden zu werden. Studierende bauen so weitere berufliche Handlungskompetenz im „learning by doing“ auf und lernen, ihr Handeln zu begründen, weiterzuentwickeln und wissenschaftlich zu untermauern, was zur selbstständigen und evidenzbasierten Auseinandersetzung mit Entwicklungsideen in fachlichen bzw. pädagogischen Handlungsfeldern führt.

In der begleitenden Lehrveranstaltung aus dem Studienfachbereich Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen entwickeln die Studierenden wissenschaftsbasierte, praxisreflektierende Aufträge/Fragestellungen in Bezug auf Schule und Unterricht, auch unter dem Aspekt von überfachlichen Kompetenzen und Querschnittskompetenzen. Prozesse in Bezug auf Selbst-, Sozial- und Systemkompetenz werden beispielsweise in Form von Work Discussion, Lesson Study, Aktionsforschung usw. zum Gegenstand des Forschungsinteresses im individuellen pädagogischen Praxisfeld. Dabei beforschen heterogen zusammengestellte Teams selbstständig ihren Unterricht mithilfe passender Forschungsdesigns und adäquaten Forschungsmethoden wie z.B. Fallstudien, Fallanalysen, Tests, Befragungen.

5.8.2. Pädagogisch-Praktische Studien in der Vertiefung im Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung

Das Curriculum im Masterstudium „Lehramt Primarstufe – Inklusive Pädagogik: Vertiefung im Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung“ sieht Pädagogisch-Praktische Studien im Ausmaß von 5 ECTS-AP (davon 2 ECTS-AP Schulpraktika mit Schüler*innendirektkontakt) vor.

Pädagogisch-Praktische Studien im Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung ermöglichen eigenverantwortliche, ressourcenorientierte, evidenzbasierte sowie praktische Auseinandersetzung mit bzw. Durchführung von Förder- und Unterrichtskonzepten in den jeweiligen pädagogischen Handlungsfeldern, die erprobt und hinsichtlich ihrer professionsorientierten Zielsetzungen reflektiert werden sollen. Die im Schwerpunkt Inklusion/Sonderpädagogik im Bachelorstudium für das Lehramt

Primarstufe erworbenen grundlegenden allgemeinen und speziellen pädagogischen Kompetenzen sollen in den Pädagogisch-Praktischen Studien im Masterstudium „Lehramt Primarstufe – Inklusive Pädagogik: Vertiefung im Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung“ vertieft werden.

Ziel der Pädagogisch-Praktischen Studien der Vertiefung gemäß § 38 Abs. 2b Hochschulgesetz 2005 ist der Erwerb spezifischer Diagnose-, Beratungs-, Förderkompetenzen im Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung. Fokussiert wird die Weiterentwicklung von professionellem pädagogischem Handeln auf Basis von Erfahrungen bezüglich der fachspezifischen, pädagogischen Begleitung von Schüler*innen, die in inklusiven und separativen Settings Förderung benötigen.

Darüber hinaus ist im Sinne einer reflektierenden Praktikerin/eines reflektierenden Praktikers ein forschender Zugang zum Berufsfeld intendiert, um aus dem theoriegeleiteten Professionswissen Schlüsse zu ziehen, die in das pädagogische Handeln integriert werden.

Theoretisches Wissen wird in der Praxis herangezogen, um mit Erfahrungswerten in konkreten Situationen und Handlungen verbunden zu werden. Studierende bauen in enger Verschränkung von Forschungsorientierung mit den Lehrveranstaltungsangeboten aus den Studienfachbereichen berufliche Handlungskompetenz im „learning by doing“ im Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung auf und lernen, ihr Handeln zu begründen, weiterzuentwickeln und wissenschaftlich zu untermauern. Unreflektierte Handlungsrouninen und subjektive Theorien werden erkannt, weiterentwickelt und durch evaluationsgestützte Reflexionen gezielt bearbeitet.

Die Erweiterung und Vertiefung der professionstypischen Themenbereiche Lehren, Lernen, Erziehen, pädagogische Diagnostik, Beratung und Förderung sowie bildungs- und entwicklungsrelevante Interaktionen werden in den Blick genommen. Daraus werden Fragestellungen abgeleitet, wissenschaftlich, professionstheoretisch, kritisch und reflexiv bearbeitet. Dies dient u.a. als Basis der Analyse subjektiver Lehr- und Lernkonzepte, des Erkennens von förderlichen und hinderlichen Entwicklungs- und Förderbedingungen, des Erkennens der Bedeutung und Wirkung von Kommunikation und Interaktion im pädagogischen Feld, des Begleitens von Lernprozessen und der Kenntnis über die innen- und außenstrukturellen Zusammenhänge von Gesellschaft und Schule.

Studierende erwerben Organisations- und Beratungskompetenz, können Unterrichtsarrangements mit Lernstanderhebungen, Diagnose und inklusiver Förderung verknüpfen, sind in der Lage Lern- und Fördermaterialien und unterstützende Medien zu kombinieren, um z.B. Selbsttätigkeit der Lernenden zu ermöglichen und anzuregen. Studierende erleben sich als Pädagog*innen in (multi-) professionellen Teams in der Klasse und in der Schule als Institution. Sie begegnen den Herausforderungen in den schulischen Arbeitsfeldern professionell und positiv.

In einer begleitenden Lehrveranstaltung entwickeln die Studierenden Förder- und Unterrichtskonzepte im Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung sowie praxisreflektierende Aufträge. Neben der Planung und Reflexion der unterrichtlichen Tätigkeit nehmen die in der Lehrveranstaltung gebildeten Teams auch einen forschenden Blick hinsichtlich ihres pädagogischen Handelns ein.

5.9. Studienrechtliche Bestimmungen/Prüfungsordnung

Anzuwenden sind die im Hochschulgesetz 2005 und in der Satzung der Pädagogischen Hochschule Wien festgelegten studienrechtlichen Bestimmungen in der jeweils geltenden Fassung. Die Vollziehung der studienrechtlichen Bestimmungen wird durch das studienrechtlich zuständige Organ der Pädagogischen Hochschule Wien vorgenommen (vgl. Satzung https://www.phwien.ac.at/files/VR_Lehre/Mitteilungsblatt/Ziff_1/PHW_REKT_SATZUNG_Erlassung_2_0180115.pdf)

5.9.1 Leistungsnachweis in Lehrveranstaltungen

Die Lehrveranstaltungsleitung hat die erforderlichen Ankündigungen gemäß den Bestimmungen der Satzung vorzunehmen.

5.9.2 Prüfungsinhalte und -umfang

Der für die Vorbereitung und Abhaltung von Prüfungen maßgebliche Prüfungsinhalt hat vom Umfang

her dem vorgegebenen ECTS-Anrechnungspunkteausmaß zu entsprechen.

5.9.3 Verbot der Doppelverwendung und Verbot der Doppelerkennung

Lehrveranstaltungen und Prüfungen, die bereits für ein anderes Pflicht- oder Wahlmodul dieses Lehramtsstudiums absolviert wurden, können in einem anderen Modul desselben Studiums nicht nochmals verwendet werden.

Dies gilt auch bei Anerkennungsverfahren im Zuge des Umstiegs von einem anderen Studium.

5.10 Masterarbeit und Masterprüfung

5.10.1 Masterarbeit

- (1) Masterarbeiten sind wissenschaftliche Arbeiten, die dem Nachweis der Befähigung dienen, wissenschaftliche Themen selbstständig sowie inhaltlich und methodisch vertretbar zu bearbeiten siehe (§ 35 Z 13 Hochschulgesetz 2005).
- (2) Die Masterarbeit umfasst 22 ECTS-AP.
- (3) Die Masterprüfung umfasst 3 ECTS-AP.
- (4) Nähere Bestimmungen über die Abfassung, Betreuung und Beurteilung von Masterarbeiten sind in der Satzung der Pädagogischen Hochschule Wien festgelegt: (https://www.phwien.ac.at/files/VR_Lehre/Mitteilungsblatt/Ziff_1/PHW_REKT_SATZUNG_Erlassung_20180115.pdf).
- (5) Das Thema der Masterarbeit ist aus den Inhalten des Bachelor- und Masterstudiums Lehramt für die Primarstufe zu wählen.
- (6) Die Masterarbeit ist gemäß den auf der Webseite der PH Wien www.phwien.ac.at veröffentlichten formalen Maßgaben abzufassen und einzureichen.

5.10.2 Masterprüfung

- (1) Nähere Bestimmungen über die Ablegung von Masterprüfungen sind in der Satzung der Pädagogischen Hochschule Wien festgelegt: (https://www.phwien.ac.at/files/VR_Lehre/Mitteilungsblatt/Ziff_1/PHW_REKT_SATZUNG_Erlassung_20180115.pdf).
- (2) Die Masterprüfung umfasst zwei Prüfungsbereiche:
 - a. die wissenschaftliche Arbeit und deren wissenschaftliches Umfeld
 - b. ein weiteres festzulegendes Prüfungsgebiet aus einem Fach der Curricula des Bachelor- und Masterstudiums Lehramt für die Primarstufe

5.11 Abschluss und akademischer Grad des Masterstudiums

Das Masterstudium für das Lehramt Primarstufe schließt mit dem akademischen Grad „Master of Education“ (MEd) ab.

Die Graduierung zum „Master of Education (MEd)“ erfolgt, wenn alle Module des Masterstudiums positiv beurteilt worden sind, die Beurteilung der Masterarbeit sowie der Masterprüfung positiv ist und die Masterarbeit durch die elektronische Übergabe eines vollständigen Exemplars an die Bibliothek der Pädagogischen Hochschule Wien veröffentlicht worden ist.

5.12 In-Kraft-Treten

Datum der Stellungnahme durch den Hochschulrat: 20.12.2018
Datum der Stellungnahme durch das Rektorat: 09.06.2020
Datum der Genehmigung durch den Qualitätssicherungsrat: 17.06.2020
Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium: 25.05.2020

6 Aufbau und Gliederung des Studiums

6.1 Modulübersicht

	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.
Modul 6	M-1-6 5 ECTS-AP	M-2-5 Masterarbeit (22 ECTS-AP) Masterprüfung (3 ECTS-AP)	
Modul 5	M-1-5 5 ECTS-AP		
Modul 4	M-1-4 5 ECTS-AP	2-4 5 ECTS-AP	
Modul 3	M-1-3 5 ECTS-AP	M-2-3 5 ECTS-AP	M-3-3 5 ECTS-AP
Modul 2	M-1-2 5 ECTS-AP	M-2-2 5 ECTS-AP	M-3-2 5 ECTS-AP
Modul 1	M-1-1 5 ECTS-AP	M-2-1 5 ECTS-AP	M-3-1 5 ECTS-AP

Legende zu den Studienfachbereichen

	Bildungswissenschaftliche Grundlagen (BWG) (20 ECTS-AP)
	Masterarbeit und Masterprüfung Betreute Studienanteile (5 ECTS-AP)
	Masterarbeit und Masterprüfung Unbetreute Studienanteile (20 ECTS-AP)
	Primarstufenpädagogik und -didaktik (PRI) (15 ECTS-AP)
	Inklusive Pädagogik: Vertiefung im Förderbereich Sozial- emotionale Entwicklung (IP-SEE)

Erläuterungen zu den Modulbezeichnungen

M-2-3

M ... Masterstudium | **2** ... 2. Semester | **3** ... 3. Modul im Semester

6.2 Verteilung der ECTS-AP im Studium

Gesamtanzahl ECTS-AP 90

	BWG	PRI	IP-SEE	MA	Gesamtsumme
Basisverteilung ECTS-AP	20	15	30	25	90
davon PPS	4	0	5	0	9

Die Masterarbeit umfasst inkl. betreuter Studienanteile 22 ECTS-AP, die Masterprüfung 3 ECTS-AP.

6.3 Modulübersicht zu den Studienfachbereichen

6.3.1 Modulübersicht – Bildungswissenschaftliche Grundlagen

M-1-1 Schul- Unterrichts- und Bildungsforschung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
BWG	Schul-, Unterrichts- und Bildungsforschung an ausgewählten Themen	SE	2,5	1,0	11,25	51,25	pi	-	-
BWG	Professionsverantwortung, Evaluation und Practitioner Research	SE	2,5	1,0	11,25	51,25	pi	-	-

M-1-2 Bildungswissenschaftliche Erforschung des Berufsfeldes

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
BWG	Bildungswissenschaftliche Erforschung des Berufsfeldes	SE	3	1,6	18,00	57,00	pi	-	-
BWG	Schulpraktikum A	PK	2	0,0	0,0	50,00	pi	-	-

M-2-1 Diversitätsorientierte bildungswissenschaftliche Erforschung des Berufsfeldes

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
BWG	Diversitätsorientierte bildungswissenschaftliche Erforschung des Berufsfeldes	SE	3	1,6	18,00	57,00	pi	-	-
BWG	Schulpraktikum B	PK	2	0,0	0,0	50,0	pi	-	-

M-2-2 Wahlpflichtmodule

Das Angebot der Wahlpflichtmodule in jedem Semester erfolgt nach organisatorischen und ressourcenbedingten Parametern. Es werden nicht alle Wahlpflichtmodule in jedem Studiensemester angeboten.

WPM: Reformpädagogik

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
BWG	Theorien und Grundlagen der Reformpädagogik	VO	2,5	1,0	11,25	51,25	npi	-	-
BWG	Reformpädagogische Ansätze in der Unterrichtspraxis	SE	2,5	1,0	11,25	51,25	pi	-	-

WPM: Medienbildung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
BWG	Theorien und aktuelle Diskurse der Medienbildung	VO	2,5	1,0	11,25	51,25	npi	-	-
BWG	Medienbildung im Professionsalltag	SE	2,5	1,0	11,25	51,25	pi	-	-

WPM: Mehrsprachigkeit

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
BWG	Mehrsprachigkeit und Migration im bildungswissenschaftlichen Kontext	VO	2,5	1,0	11,25	51,25	npi		-
BWG	Spezifische Aspekte in einem sprachlich und kulturell heterogenen schulischen Umfeld	SE	2,5	1,0	11,25	51,25	pi		-

WPM: Pädagogische Konzepte ganztägiger Schulformen

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
BWG	Theorien und Grundlagen ganztägiger Schulformen	VO	2,5	1,0	11,25	51,25	npi	-	-
BWG	Methoden und Organisationsformen ganztägiger Schulformen	SE	2,5	1,0	11,25	51,25	pi	-	-

WPM: Politische Bildung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
BWG	Theorien und Grundlagen der Politischen Bildung	VO	2,5	1,0	11,25	51,25	npi	-	-
BWG	Politische Bildung in der Unterrichtspraxis	SE	2,5	1,0	11,25	51,25	pi	-	-

WPM: Schulentwicklung - ein Teil der Profession

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
BWG	Theorie und Praxis der Schulentwicklung	VO	2,5	1,0	11,25	51,25	npi	-	-
BWG	Schulentwicklung als Teil der Profession	SE	2,5	1,0	11,25	51,25	pi	-	-

WPM: Transition Kindergarten – Schule

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
BWG	Grundlagen der Elementarpädagogik	VO	2,5	1,0	11,25	51,25	npi	-	-
BWG	Transition Kindergarten – Schule	SE	2,5	1,0	11,25	51,25	pi	-	-

6.3.2 Modulübersicht – Vertiefung Primarstufenpädagogik und -didaktik

M-1-3 Gestaltung von Bildungsprozessen im Fachbereich sprachliche Bildung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
PRI	Sprachliche Bildung: Fachdidaktische Diskurse und aktuelle fachdidaktische Lehr-Lernforschung	VO	2,5	1,6	18,0	44,5	npi	D	FW/ FD
PRI	Sprachliche Bildung: Vertiefung und Vernetzung von Kompetenzen in der sprachlichen Bildung des Primarstufenunterrichts	SE	2,5	1,6	18,0	44,5	pi	D	FW/ FD

M-1-4 Gestaltung von Bildungsprozessen im Fachbereich mathematische Bildung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
PRI	Mathematische Bildung: Fachdidaktische Diskurse und aktuelle fachdidaktische Lehr-Lernforschung	VO	2,5	1,6	18,0	44,5	npi	M	FW/ FD
PRI	Mathematische Bildung: Vertiefung und Vernetzung mathematischer Kompetenzen im Primarstufenunterricht	SE	2,5	1,6	18,0	44,5	pi	M	FW/ FD

M-2-3 Gestaltung von Bildungsprozessen im sachunterrichtlichen Fachbereich

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
PRI	Sachunterricht: Fachdidaktische Diskurse und aktuelle fachdidaktische Lehr-Lernforschung	VO	2,5	1,6	18,0	44,5	npi	S	FW/ FD
PRI	Sachunterricht: Vertiefung und Vernetzung von Kompetenzen im sachunterrichtlichen Fachbereich im Primarstufenunterricht	SE	2,5	1,6	18,0	44,5	pi	S	FW/ FD

6.3.3 Modulübersicht – Masterarbeit und Masterprüfung

M-2-5 Masterarbeit und Masterprüfung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
M	Erstellung der Masterarbeit inkl. wissenschaftlicher Begleitung	MA-AG	22,0	2,0	22,5	527,5	npi	-	-
M	Masterprüfung	-	3,0	0,0	0,0	75,0	npi	-	-

6.3.4 Modulübersicht – Inklusive Pädagogik: Vertiefung im Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung

M-1-5 Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung – Grundlagen pädagogischer Förderung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
IP-SEE	Sonderpädagogische Diagnostik und Förderplan	SE	2,5	1,0	11,25	51,25	pi	-	-
IP-SEE	Sozial-emotionale Förderung im Unterricht	SE	2,5	1,6	18,00	44,50	pi	-	-

M-1-6 Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung – Inklusion und Schulentwicklung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
IP-SEE	Prävention in ausgewählten Feldern	SE	2,5	1,0	11,25	51,25	pi	-	-
IP-SEE	Inklusives Handeln im System Schule	SE	2,5	1,6	18,00	44,50	pi	-	-

M-2-4 Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung – Rechtliche und organisationale Grundlagen und pädagogische Interventionen

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
IP-SEE	Rechtliche und organisationale Grundlagen und Auswirkungen auf das pädagogische Handeln	SE	2,5	1,0	11,25	51,25	pi	-	-
IP-SEE	Pädagogische Interventionen	SE	2,5	1,6	18,00	44,50	pi	-	-

M-3-1 Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung – Neuropsychiatrische Grundlagen sowie Entwicklungs- und Bildungsrisiken

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
IP-SEE	Neuropsychiatrie des Kindes- und Jugendalters	VO	2,0	1,0	11,25	38,75	npi	-	-
IP-SEE	Entwicklungs- und Bildungsrisiken	SE	3,0	1,6	18,00	57,00	pi	-	-

M-3-2 Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung – Persönlichkeitsbildende Professionalisierung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
IP-SEE	Persönlichkeitsbildende Professionalisierung: Werte, Einstellungen und Haltungen	SE	2,5	1,0	11,25	51,25	pi	-	-
IP-SEE	Persönlichkeitsbildende Professionalisierung: Kommunikation, Krisenmanagement und Rollenverständnis	SE	2,5	1,6	18,00	44,50	pi	-	-

M-3-3 Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung – Berufsfeld Schule

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSst (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
IP-SEE	Berufsfeld Schule – Praktikumsbegleitung	SE	3	1,6	18.00	57,00	pi	-	-
IP-SEE	Schulpraktikum im Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung	PK	2	0,0	0,0	50,0	pi	-	-

6.4 Studienverlauf

Das Curriculum sieht keine Voraussetzungsketten vor.

6.5 Modulbeschreibungen

6.5.1 Modulbeschreibung Bildungswissenschaftliche Grundlagen

M-1-1 Schul-, Unterrichts- und Bildungsforschung

Modul	M-1-1
Thema	Schul-, Unterrichts- und Bildungsforschung
Semesterdauer	1./2./3. Semester
ECTS-AP	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bStd (zu 60 Min.)	22,50
uStd (zu 60 Min.)	102,50
Summe Std (zu 60 Min.)	125,00
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Ausgewählte Befunde nationaler und internationaler Schul-, Unterrichts- und Bildungsforschung - Pädagogische Professionalität und Expertise, Professionalisierung und Professionsverantwortung - Aufgaben und Anforderungen an die Profession Lehrer*in - Beobachtung und Auswertung unterrichtlicher Prozesse und Dynamiken - Instrumente und Methoden zur Evaluierung eigenen und fremden Unterrichts - Fallarbeit und Formate von „practitioner research“
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... erweitern ihre reflexive und evaluative Grundhaltung und können diese konsequent umsetzen. ... gewinnen Einblicke und Erkenntnisse in aktuelle Befunde nationaler und internationaler Schul-, Unterrichts- und Bildungsforschung und können diese sinnvoll be- und verwerten. ... können zu Befunden der Schul- und Bildungsforschung und deren Methoden mit Blick auf ihre eigene Praxis reflektiert Stellung nehmen. ... entwickeln ein systemisches Verständnis für die Institution Schule und deren Einbettung in das Bildungssystem. ... verfügen über nötige Methoden zur Analyse und Weiterentwicklung von Unterricht und Schule. ... können innovative Handlungsansätze zur Weiterentwicklung der eigenen Profession eigenständig und im Team erarbeiten und begründen. ... entwickeln einen Begriff von Profession und können professionelle Aufgaben und Verantwortungsbereiche verstehen und argumentieren und auch die Grenzen ihrer professionellen Aufgaben erkennen und reflektieren.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Einführung in wissenschaftliche Texte, Bibliographieren, Referate
Leistungsnachweis	LVA-Prüfung
Prüfungsmethode	mündlich und/oder schriftlich
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-1-1

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWS (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
BWG	Schul-, Unterrichts- und Bildungsforschung an ausgewählten Themen	SE	2,5	1,0	11,25	51,25	pi	-	-
BWG	Professionsverantwortung, Evaluation und Practitioner Research	SE	2,5	1,0	11,25	51,25	pi	-	-

M-1-2 Bildungswissenschaftliche Erforschung des Berufsfeldes

Modul	M-1-2
Thema	Bildungswissenschaftliche Erforschung des Berufsfeldes
Semesterdauer	1./2./3. Semester
ECTS-AP	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bStd (zu 60 Min.)	18,00
uStd (zu 60 Min.)	107,00
Summe Std (zu 60 Min.)	125,00
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung und Vertiefung der professionstypischen Themenbereiche Lehren, Lernen, Unterrichten, Erziehen sowie bildungsrelevante Interaktionen - Methoden der Schul- und Unterrichtsforschung – bildungswissenschaftliche Erforschung des Berufsfeldes - Allgemeine Didaktik - didaktische Modelle und Konzepte und deren Relevanz - Erziehungstheorien, anthropologische Grundlagen der Erziehung, Beziehung, Motivation, Kommunikation und Interaktion, Rollenbilder - Systemtheoretische Zugänge zu Unterricht und Schule, Evaluation, Standardisierung
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... können wissenschaftliche Fragestellungen im Zusammenhang mit Unterricht, der Schule und des Bildungssystems forschungslogisch analysieren, weiterdenken und methodisch bearbeiten ... kennen die jeweiligen Forschungsgebiete und Methoden der Disziplinen. ... können eine Forschungsfrage eigenständig und im Team disziplintheoretisch konkretisieren und relevante methodische Zugänge einsetzen. ... sind in der Lage zum Transfer, indem sie ihre im Seminar entwickelten Prinzipien in die eigene Praxis mitnehmen und zur Diskussion stellen können. ... können innovative Handlungsansätze zur Weiterentwicklung der eigenen Profession eigenständig und im Team erarbeiten und begründen.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Einführung in wissenschaftliche Texte, Bibliographieren, Referate
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	mündlich und/oder schriftlich
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-1-2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
BWG	Bildungswissenschaftliche Erforschung des Berufsfeldes	SE	3	1,6	18,00	57,00	pi	-	-
BWG	Schulpraktikum A	PK	2	0,0	0,0	50,00	pi	-	-

M-2-1 Diversitätsorientierte bildungswissenschaftliche Erforschung des Berufsfeldes

Modul	M-2-1
Thema	Diversitätsorientierte bildungswissenschaftliche Erforschung des Berufsfeldes
Semesterdauer	1./2./3. Semester
ECTS-AP	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bStd (zu 60 Min.)	18,00
uStd (zu 60 Min.)	107,00
Summe Std (zu 60 Min.)	125,00
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Bildungsgerechtigkeit und Antidiskriminierung - Diversitätsbezogene Ungleichheiten in Bildungsverläufen und Bildungsübergängen - Intersektionalität - Inklusive Didaktik - Gestaltung von inklusiven Lernumgebungen - Diversitätsorientierte Schulentwicklung - Systemtheoretische Zugänge zu Unterricht und Schule, Evaluation, Standardisierung
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <p>... können Situationen im Unterricht und in der Schule auf pädagogische Anforderungen, unterschiedliche individuelle Ausgangslagen in heterogenen Lerngruppen und in Bezug auf institutionelle Rahmungen und Widersprüche untersuchen.</p> <p>... können Unterrichtspraxis inklusions- und diversitätsorientiert analysieren und reflektieren.</p> <p>... können intersektionale Analyseperspektiven zur Anwendung bringen.</p> <p>... können theoretisches Wissen zu Diversität, Inklusion und Bildungsgerechtigkeit für praktische Kontexte rekonstruieren.</p> <p>... können die Gestaltung von schulischen Organisationsstrukturen diversitätsbezogenen analysieren.</p> <p>... können Handlungsansätze zur Weiterentwicklung von Schule und Unterricht im Kontext von Inklusion, Diversität und Bildungsgerechtigkeit eigenständig und im Team erarbeiten und begründen.</p>
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Einführung in wissenschaftliche Texte, Bibliographieren, Referate
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	mündlich und/oder schriftlich
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-2-1

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
BWG	Diversitätsorientierte bildungswissenschaftliche Erforschung des Berufsfeldes	SE	3	1,6	18,00	57,00	pi	-	-
BWG	Schulpraktikum B	PK	2	0,0	0,0	50,0	pi	-	-

M-2-2 Wahlpflichtmodule

Das Angebot der Wahlpflichtmodule in jedem Semester erfolgt nach organisatorischen und ressourcenbedingten Parametern. Es werden nicht alle Wahlpflichtmodule in jedem Studiensemester angeboten.

M-2-2 WPM: Reformpädagogik

Modul	M-2-2
Thema	WPM: Reformpädagogik
Semesterdauer	1./2./3. Semester
ECTS-AP	5
SWSt (zu 45 Min.)	2
bStd (zu 60 Min.)	22,50
uStd (zu 60 Min.)	102,50
Summe Std (zu 60 Min.)	125,00
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	- reformpädagogische Modelle und Konzepte - Bedeutung reformpädagogischer Modelle und Konzepte für die Entwicklung neuer offener Schul- und Unterrichtsmodelle
Lernergebnisse, Kompetenzen	Studierende ... reflektieren die historische Entwicklung und das aktuelle Schulsystem kritisch ... können ihr reformpädagogisches Wissen bezogen auf die Modulinhalte in die eigene pädagogische Praxis integrieren. ... sind in der Lage mit einer veränderten Lehrer*innenrolle umzugehen. ... reflektieren die Begriffe Leistung und Qualität in der heutigen Gesellschaft sowie deren Wirkungen auf Pädagogik und Schule. ... nehmen autonome Handlungsspielräume wahr, wenden erworbene Handlungsstrategien an und entwickeln diese in der Peergruppe weiter. ... dokumentieren und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse.
Lehr- und Lernmethoden	Workshop, Peergruppenarbeit, Kollegiale Unterrichtsbeobachtung, Literaturstudium
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	mündlich und/oder schriftlich, Portfolio, Präsentation
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-2-2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
BWG	Theorien und Grundlagen der Reformpädagogik	VO	2,5	1,0	11,25	51,25	npi	-	-
BWG	Reformpädagogische Ansätze in der Unterrichtspraxis	SE	2,5	1,0	11,25	51,25	pi	-	-

M-2-2 WPM: Medienbildung

Modul	M-2-2
Thema	WPM: Medienbildung
Semesterdauer	1./2./3. Semester
ECTS-AP	5
SWSt (zu 45 Min.)	2,0
bStd (zu 60 Min.)	22,50
uStd (zu 60 Min.)	102,50
Summe Std (zu 60 Min.)	125,00
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Handlungsorientierte und praxisbezogene Aspekte der Medienpädagogik und -didaktik - Umsetzung grundlegender Konzepte der Medienpädagogik im Unterricht sowie Aufgaben und Ansätze der Medienbildung in der Schule - Anwendung von Modellen, Konzepten und aktuellen Forschungsergebnissen zur Mediensozialisation von Kindern im Unterricht - Wesentliche Aspekte eines mediengestützten Wissensmanagements und einer professionsbezogenen Mediendidaktik für den Einsatz in der Unterrichtsvorbereitung und -gestaltung der Primarstufe
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... kennen grundlegende Begriffe, Fragestellungen, Theorien und Anwendungen aus der Medienpädagogik und -didaktik und können deren Relevanz für den Unterrichtseinsatz in der Volksschule reflektieren. ... kennen Medienkompetenzmodelle (inklusive digitaler Kompetenzen) und verstehen die wesentlichen Aspekte der Medienbildung als fächerübergreifendes Unterrichtsprinzip und übergeordnetes schulisches Bildungsziel. ... verfügen über Kenntnisse der Mediensozialisation und sind dadurch in der Lage, Bedeutung und Konsequenzen des Aufwachsens in Medienkulturen benennen zu können, spezifische Mediennutzungsformen und –vorlieben (und damit einhergehende bevorzugte Kulturtechniken) im Lebensalltag von Kindern zu kennen und hieraus resultierende Schlüsse für kompetentes erzieherisches Handeln zu ziehen und in zielgruppene geeigneten Konzepten umsetzen zu können. ... erkennen Partizipation als Basis demokratischen Handelns und sind in der Lage, (digitale) Medien dazu zu nutzen, sich an der Gestaltung medialer Räume zu beteiligen und diese adäquat zu nutzen. ... verstehen Medienkonvergenz als Prozess oder Zustand der Verschmelzung verschiedener Medien und Kommunikationskanäle auf technischer, inhaltlicher und Nutzungsebene und sind in der Lage, dies in der didaktischen Planung umzusetzen. ... kennen wesentliche lerntheoretische und mediendidaktische Ansätze und können darauf aufbauend Unterrichtsentwürfe planen und kritisch bewerten, in denen analoge und digitale Medien als Lehr-/Lernressourcen und Werkzeuge methodisch durchdacht, lernzielorientiert und zielgruppenadäquat zum Einsatz kommen. ... verfügen über Grundkenntnisse und Fähigkeiten eines mediengestützten Wissensmanagements, um die persönliche Lernumgebung bewusst zu gestalten, Lernmethoden und -strategien zu reflektieren und verschiedene Medien zur Kommunikation und Kollaboration mit Kolleg*innen einzusetzen.
Lehr- und Lernmethoden	Blended Learning (Präsenzunterricht mit Integration synchroner und asynchroner Online-Lerneinheiten, kollaborative Gruppenarbeiten in einem forschend-entdeckenden Projektunterricht)
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	mündlich und/oder schriftlich, Portfolio

Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-2-2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
BWG	Theorien und aktuelle Diskurse der Medienbildung	VO	2,5	1,0	11,25	51,25	npi	-	-
BWG	Medienbildung im Professionsalltag	SE	2,5	1,0	11,25	51,25	pi	-	-

M-2-2 WPM: Mehrsprachigkeit

Modul	M-2-2
Thema	WPM: Mehrsprachigkeit
Semesterdauer	1./2./3. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	2,0
bStd (zu 60 Min.)	22,50
uStd (zu 60 Min.)	102,50
Summe Std (zu 60 Min.)	125,00
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Informationen über Migrations- und Fluchtbewegungen hinsichtlich unterschiedlicher Aspekte - Leben von Migrant*innen in Österreich - Identitätsentwicklungsprozesse – Empowerment – Identität und Sprache - Grundwissen über Konfliktmanagement - Interkulturelle Kommunikation - Rolle der Erstsprache – Alphabetisierungsprozess - Rechtliche Grundlagen im schulischen und außerschulischen Kontext - Leistungsbeurteilung unter speziellen Bedingungen - Wahrnehmungsperspektiven – Kenntnis von Ausgrenzungsprozessen („Othering“ nach Claus Melter, Paul Mecheril) - Diagnose- und Testverfahren - Umgehen können mit Vorurteilen und Feindbildern - Kritische Betrachtung von manipulierenden bzw. diskriminierenden Maßnahmen - Interkulturelles Lernen als bildungspolitischer Auftrag (empirische Befunde) - Diskutieren eines integrativen versus homogenisierenden Ansatzes – integrativer Unterricht und seine spezielle Ausprägung im Bereich der Mehrsprachigkeit - Beachten vorhandener Mehrsprachigkeit und Kultur im Sinne des Unterrichtsprinzips "Interkulturelles Lernen" – Unterrichtsverändernde Maßnahmen
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... verfügen über v. a. pädagogisches aber auch interdisziplinär relevantes Fachwissen bezogen auf den Umgang mit Schüler*innen mit Migrationshintergrund und können dieses anwenden. ... verfügen über Wissen um die Wichtigkeit der Wertschätzung verschiedener Sprachen und Kulturen von Schüler*innen und deren Eltern und können dieses in dieses handlungsorientiert ins Berufsfeld übertragen. ... entwickeln ein Bewusstsein über ihre persönliche Grundhaltung gegenüber „Neuem“ bzw. „Fremdem“. ... wissen um die Notwendigkeit einer laufenden Erweiterung einer persönlichen Awareness (Language A., Cultural A.) im gesamten Feld der Migration. ... können mit Konflikten umgehen, die im Zusammenhang mit Migrationsprozessen entstanden sind/sein könnten.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Gruppendiskussionen selbstgesteuertes Lernen u. a. durch den Einsatz einer interaktiven Lernplattform, Durchführen von Interviews mit Betroffenen und/oder mit in diesem Forschungsfeld involvierten Expert*innen, Bearbeiten von Assignments (nach Helen Parkhurst), Exkursionen zu fachrelevanten Anlaufstellen und Kooperationspartnern
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	mündlich und/oder schriftlich, interaktive Lernplattformen, Interviews/Fallstudien, Portfolios, Präsentationen
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-2-2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWS (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
BWG	Mehrsprachigkeit und Migration im bildungswissenschaftlichen Kontext	VO	2,5	1,0	11,25	51,25	npi	-	-
BWG	Spezifische Aspekte in einem sprachlich und kulturell heterogenen schulischen Umfeld	SE	2,5	1,0	11,25	51,25	pi	-	-

M-2-2 WPM: Pädagogische Konzepte ganztägiger Schulformen

Modul	M-2-2
Thema	WPM: Pädagogische Konzepte ganztägiger Schulformen
Semesterdauer	1./2. Semester
ECTS-AP	5
SWSt (zu 45 Min.)	2,0
bStd (zu 60 Min.)	22,50
uStd (zu 60 Min.)	102,50
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - wissenschaftliche Grundlagen unterschiedlicher Organisationsformen - Vertiefende Auseinandersetzung mit aktueller Forschungsliteratur mit Fokus auf den interkulturellen, geschlechtsspezifischen und inklusiven Kontext - Methoden und Strategien der Freizeitgestaltung und deren praktische Umsetzung - Interaktionen, Kooperationen und Beziehungen in der schulischen Freizeitpädagogik
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ... können unterschiedliche Organisationsmodelle beschreiben und vergleichen. ... können sich mit aktueller Forschungsliteratur zum Thema ganztägige Schulformen auseinandersetzen. ... können Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen der schulischen Tagesbetreuung darstellen. ... können unterschiedliche Modelle diskutieren und reflektieren.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	mündlich und/oder schriftlich
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-2-2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
BWG	Theorien und Grundlagen ganztägiger Schulformen	VO	2,5	1,0	11,25	51,25	npi	-	-
BWG	Methoden und Organisationsformen ganztägiger Schulformen	SE	2,5	1,0	11,25	51,25	pi	-	-

M-2-2 WPM: Politische Bildung

Modul	M-2-2
Thema	WPM: Politische Bildung
Semesterdauer	1./2./3. Semester
ECTS-AP	5
SWSt (zu 45 Min.)	2,0
bStd (zu 60 Min.)	22,50
uStd (zu 60 Min.)	102,50
Summe Std (zu 60 Min.)	125,00
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Theoriegeleitete Konzepte der Vermittlung - Österreichisches Kompetenzmodell der Politischen Bildung - Umsetzung des domänenspezifischen Kompetenzmodells in die schulische Praxis - Förderung der politischen Sozialisation
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... kennen grundlegende Begriffe, Kategorien, Theorien und Fragestellungen aus den relevanten interdisziplinären Wissenschaftsfeldern und reflektieren diese in einem praxistauglichen Kontext. ... kennen die Bedeutung und Anwendbarkeit des österreichischen Kompetenzmodells für Politische Bildung, das auch als Grundlage für zahlreiche Lehrpläne der Sekundarstufe I dient insbesondere im Hinblick auf den Paradigmenwechsel weg von der Daten- und Faktenorientierung hin zur Kompetenzorientierung und wenden dieses an. ... reflektieren kritisch über ihre persönliche politische Sozialisation anhand von vorgestellten Modellen. ... steigern ihr persönliches politisches Interesse und erkennen, dass Themen der Politischen Bildung einen Mehrwert für den Unterricht in der Primarstufe darstellen können. ... sind befähigt, vorhandene politische Manifestationen kritisch reflektieren zu können und eine altersadäquate Aufarbeitung für den schulischen Unterricht zu erarbeiten. ... verfügen über Grundkenntnisse in der Politikwissenschaft und verfügen über Kenntnisse der sozialwissenschaftlichen Methodik.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Blended-Learning
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	mündlich und/oder schriftlich, Portfolio
Sprache	Deutsch, Englisch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-2-2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
BWG	Theorien und Grundlagen der Politischen Bildung	VO	2,5	1,0	11,25	51,25	npi	-	-
BWG	Politische Bildung in der Unterrichtspraxis	SE	2,5	1,0	11,25	51,25	pi	-	-

M-2-2 WPM: Schulentwicklung – ein Teil der Profession

Modul	M-2-2
Thema	WPM: Schulentwicklung - ein Teil der Profession
Semesterdauer	1./2./3. Semester
ECTS-AP	5
SWSt (zu 45 Min.)	2,0
bStd (zu 60 Min.)	22,50
uStd (zu 60 Min.)	102,50
Summe Std (zu 60 Min.)	125,00
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - aktuelle wissenschaftliche und methodisch-didaktische Erkenntnisse der Schulentwicklung - Spannungsfeld systemtheoretische Dimensionen, pädagogischer Auftrag und rechtliche Faktoren von Schulentwicklung - Gesetzmäßigkeiten und Dynamiken in Teams und Organisationen - Grundkenntnisse systemischen Denkens und Handelns - Grundverständnis von Organisationen - Reflexion von Strukturen und Prozessen in Schulen, in persönlichen Haltungen und Handlungen
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen und methodisch/didaktischen Erkenntnissen der Schulentwicklung unter Bezugnahme auf aktuelle bildungsrelevante Schwerpunkte auseinander. ... verfügen über ein grundlegendes Verständnis von Schulentwicklung. Im Spannungsfeld von systemtheoretischen Dimensionen, pädagogischem Auftrag und rechtlichen Faktoren sind sie in der Lage dieses Wissen auf adäquate Weise im Rahmen der Schulentwicklung zu berücksichtigen. ... verstehen die Gesetzmäßigkeiten und Dynamiken in Teams und Organisationen, verfügen über Systemwissen (Strukturen und Prozesse) und besitzen die Fähigkeit, Entwicklungen mit Hilfe von Perspektivenwechsel anzuregen. ... kennen die bildungspolitisch aktuellen Vorgaben und bringen sie in angemessener Weise im Rahmen von Veränderungsvorhaben mit der Schulentwicklung in Zusammenhang. ... verfügen über Grundkenntnisse systemischen Denkens und Handelns und verstehen die Prinzipien systemischer Kommunikation im Schulalltag einzusetzen. ... besitzen ein Grundverständnis von Organisationen, im speziellen von Expert*innenorganisationen im Bereich Schule und sind damit in der Lage die eigene Lehrer*innenrolle bewusst zu steuern. ... reflektieren Strukturen und Prozesse in Schulen, sowie persönliche Haltungen und Handlungen vor dem Hintergrund von Werten und Normen in der Organisation und setzen sich mit Fragen des Ethos in Veränderungsprozessen auseinander.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen, Seminare
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	mündlich und/oder schriftlich
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-2-2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWS (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
BWG	Theorie und Praxis der Schulentwicklung	VO	2,5	1,0	11,25	51,25	npi	-	-
BWG	Schulentwicklung als Teil der Profession	SE	2,5	1,0	11,25	51,25	pi	-	-

M-2-2 WPM: Transition Kindergarten – Schule

Modul	M-2-2
Thema	WPM: Transition Kindergarten – Schule
Semesterdauer	1./2. Semester
ECTS-AP	5
SWSt (zu 45 Min.)	2,0
bStd (zu 60 Min.)	22,50
uStd (zu 60 Min.)	102,50
Summe Std (zu 60 Min.)	125,00
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Bildungs- und Erziehungstheorien der frühen Kindheit - Theorien und Konzepte der Transitionsforschung - Konzepte, Organisationsformen und Rahmenbedingungen der elementaren Bildung - Grundbegriffe und Grundannahmen verschiedener Spieltheorien - Grundlagen von Beziehungsgestaltung als Voraussetzung für Entwicklungs- und Lernprozesse - Internationale und nationale Entwicklungen im Bereich der Elementarbildung - Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumente, um Entwicklungsstand und individuelle Lernvoraussetzungen zu erkennen
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... haben Kenntnis über unterschiedliche Formen des kindlichen Lernens sowie konstruktive Lernprozesse und deren Potentiale. ... kennen didaktische Prinzipien der Elementarpädagogik. ... entwickeln aus theoretischem und praktischem Wissen über die Transition vom Elementar- in den Primarbereich Gestaltungsbeispiele für das berufspraktische Handlungsfeld. ... kennen Verfahren zur Bildungsdokumentation im Elementarbereich ... verfügen über wissenschaftlich fundiertes Wissen zur Geschichte und zu Theorien der Spielpädagogik. ... reflektieren und evaluieren förderliche Raum-, Personal- und Zeitstrukturen für die Beziehungsgestaltung und können ihre Beziehungsräume ressourcenorientiert erweitern. ... haben grundlegende Kenntnisse über Entwicklungen im Bereich der Elementarpädagogik und reflektieren deren Bedeutung. ... können Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumente einsetzen und individuelle Fördermaßnahmen ableiten.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	Präsentationen, Portfolio, mündlich und/oder schriftlich
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-2-2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
BWG	Grundlagen der Elementarpädagogik	VO	2,5	1,0	11,25	51,25	npi	-	-
BWG	Transition Kindergarten – Schule	SE	2,5	1,0	11,25	51,25	pi	-	-

6.5.2 Modulbeschreibung Vertiefung Primarstufenpädagogik und -didaktik

M-1-3 Gestaltung von Bildungsprozessen im Fachbereich sprachliche Bildung

Modul	M-1-3
Thema	Gestaltung von Bildungsprozessen im Fachbereich sprachliche Bildung
Semesterdauer	1./2. Semester
ECTS-AP	5
SWSt (zu 45 Min.)	3,2
bStd (zu 60 Min.)	36,00
uStd (zu 60 Min.)	89,00
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefende Auseinandersetzung mit aktueller fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Forschungsliteratur aus dem Fachbereich sprachliche Bildung - Lern- und Unterrichtsmaterialien (Kriterien, Analyse, Einsatzmöglichkeiten) zur sprachlichen Bildung - Methodisch/didaktisches Handeln in Bezug auf Heterogenität im Fachbereich sprachliche Bildung - Diagnose und Förderung im Fachbereich sprachliche Bildung - Leistungsbeurteilung unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen (Kriterien, rechtliche Grundlagen, Beurteilungsformen) - Aktuelle Konzepte, Methoden und Instrumente der Unterrichtsentwicklung für den Fachbereich sprachliche Bildung - Kritische forschungsgeleitete Reflexion des eigenen Unterrichts aus fachdidaktischer Perspektive
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... setzen sich mit aktueller Forschungsliteratur zur sprachlichen Bildung in der Primarstufe auseinander. ... analysieren Lern- und Unterrichtsmaterialien und reflektieren deren Anwendungs- und Einsatzmöglichkeiten im Fachbereich sprachliche Bildung. ... entwickeln ihre individuellen Handlungsstrategien in Hinblick auf Individualisierung und Differenzierung weiter. ... erweitern ihre didaktischen, methodischen und fachlichen Kompetenzen zur Diagnose und Förderung im Fachbereich sprachliche Bildung. ... setzen sich reflexiv mit Lernsettings zur individuellen Begabungs- bzw. Begabtenförderung im Fachbereich auseinander. ... setzen sich mit unterschiedlichen didaktischen Modellen im Unterricht sprachlicher Bildung auseinander: Deutschdidaktik, DaZ-Didaktik, Mehrsprachigkeitsdidaktik, Englischdidaktik. ... reflektieren ihr eigenes pädagogisches Handeln im Unterricht aus fachdidaktischer Perspektive.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	mündlich und/oder schriftlich
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-1-3

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWS (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
PRI	Sprachliche Bildung: Fachdidaktische Diskurse und aktuelle fachdidaktische Lehr-Lernforschung	VO	2,5	1,6	18,0	44,5	npi	D	FW/ FD
PRI	Sprachliche Bildung: Vertiefung und Vernetzung von Kompetenzen in der sprachlichen Bildung des Primarstufenunterrichts	SE	2,5	1,6	18,0	44,5	pi	D	FW/ FD

M-1-4 Gestaltung von Bildungsprozessen im Fachbereich mathematische Bildung

Modul	M-1-4
Thema	Gestaltung von Bildungsprozessen im Fachbereich mathematische Bildung
Semesterdauer	1./2./3. Semester
ECTS-AP	5
SWSt (zu 45 Min.)	3,2
bStd (zu 60 Min.)	36,00
uStd (zu 60 Min.)	89,00
Summe Std (zu 60 Min.)	125,00
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefende Auseinandersetzung mit aktueller fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Forschungsliteratur im Fachbereich Mathematik - Lern- und Unterrichtsmaterialien (Kriterien, Analyse, Einsatzmöglichkeiten) für den Fachbereich Mathematik - Methodisch/didaktisches Handeln in Bezug auf Heterogenität im Fachbereich Mathematik - Diagnose und Förderung im Fachbereich Mathematik - Leistungsbeurteilung unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen (Kriterien, rechtliche Grundlagen, Beurteilungsformen) - Aktuelle Konzepte, Methoden und Instrumente der Unterrichtsentwicklung für den Fachbereich Mathematik - kritische forschungsgel leitete Reflexion der eigenen Unterrichtspraxis aus fachdidaktischer Perspektive
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... setzen sich mit aktueller Forschungsliteratur zur mathematischen Bildung in der Primarstufe auseinander. ... analysieren Lern- und Unterrichtsmaterialien und reflektieren deren Anwendungs- und Einsatzmöglichkeiten im Fachbereich Mathematik. ... entwickeln ihre individuellen Handlungsstrategien in Hinblick auf Individualisierung und Differenzierung weiter. ... erweitern ihre didaktischen, methodischen und fachlichen Kompetenzen zur Diagnose und Förderung. ... setzen sich reflexiv mit Lernsettings zur individuellen Begabungs- bzw. Begabtenförderung im Fachbereich Mathematik auseinander. ... setzen sich mit unterschiedlichen didaktischen Modellen im Mathematikunterricht auseinander. ... reflektieren ihr eigenes pädagogisches Handeln im Mathematikunterricht aus fachdidaktischer Perspektive.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	mündlich und/oder schriftlich
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-1-4

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWS (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
PRI	Mathematik: Fachdidaktische Diskurse und aktuelle fachdidaktische Lehr-Lernforschung	VO	2,5	1,6	18,0	44,5	npi	M	FW/ FD
PRI	Mathematische Bildung: Vertiefung und Vernetzung mathematischer Kompetenzen im Primarstufenunterricht	SE	2,5	1,6	18,0	44,5	pi	M	FW/ FD

M-2-3 Gestaltung von Bildungsprozessen im sachunterrichtlichen Fachbereich

Modul	M-2-3
Thema	Gestaltung von Bildungsprozessen im sachunterrichtlichen Fachbereich
Semesterdauer	1./2./3. Semester
ECTS-AP	5
SWSt (zu 45 Min.)	3,2
bStd (zu 60 Min.)	36,00
uStd (zu 60 Min.)	89,00
Summe Std (zu 60 Min.)	125,00
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefende Auseinandersetzung mit aktueller fachwissenschaftlicher und fachwissenschaftlicher Forschungsliteratur - Lern- und Unterrichtsmaterialien (Kriterien, Analyse, Einsatzmöglichkeiten) - Methodisch/didaktisches Handeln in Bezug auf Heterogenität im Sachunterricht - Diagnose und Förderung im sachunterrichtlichen Fachbereich - Leistungsbeurteilung unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen (Kriterien, rechtliche Grundlagen, Beurteilungsformen) - Aktuelle Konzepte, Methoden und Instrumente der Unterrichtsentwicklung für den sachunterrichtlichen Fachbereich - kritische forschungsgeleitete Reflexion der eigenen Unterrichtspraxis aus fachdidaktischer Perspektive im sachunterrichtlichen Fachbereich
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... setzen sich mit aktueller Forschungsliteratur im sachunterrichtlichen Fachbereich in der Primarstufe auseinander. ... analysieren Lern- und Unterrichtsmaterialien des sachunterrichtlichen Fachbereichs und reflektieren deren Anwendungs- und Einsatzmöglichkeiten. ... entwickeln ihre individuellen Handlungsstrategien im sachunterrichtlichen Fachbereich in Hinblick auf Individualisierung und Differenzierung weiter. ... erweitern ihre didaktischen, methodischen und fachlichen Kompetenzen zur Diagnose und Förderung. ... setzen sich reflexiv mit Lernsettings zur individuellen Begabungs- bzw. Begabtenförderung im sachunterrichtlichen Fachbereich auseinander. ... setzen sich mit unterschiedlichen didaktischen Modellen im Sachunterricht auseinander. ... reflektieren ihr eigenes pädagogisches Handeln im Unterricht aus fachdidaktischer Perspektive
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	mündlich und/oder schriftlich
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-2-3

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWS (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
PRI	Sachunterricht: Fachdidaktische Diskurse und aktuelle fachdidaktische Lehr-Lernforschung	VO	2,5	1,6	18,0	44,5	npi	S	FW/ FD
PRI	Sachunterricht: Vertiefung und Vernetzung von Kompetenzen im sachunterrichtlichen Fachbereich im Primarstufenunterricht	SE	2,5	1,6	18,0	44,5	pi	S	FW/ FD

6.5.3 Modulbeschreibung Masterarbeit und Masterprüfung

M-2-5 Masterarbeit und Masterprüfung

Modul	M-2-5
Thema	Masterarbeit und Masterprüfung
Semesterdauer	1./2./3. Semester
ECTS-AP	25
SWSt (zu 45 Min.)	2,0
bStd (zu 60 Min.)	22,50
uStd (zu 60 Min.)	602,50
Summe Std (zu 60 Min.)	625,00
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Praktische, problemorientierte Hilfestellungen, organisiertes Feedback zum gegenwärtigen Stand der jeweiligen Masterarbeit - Anleitung zu weitgehend eigenständigem, wissenschaftlichem Arbeiten - Erweiterte Kenntnisse und Fertigkeiten in der Planung, Durchführung, Publikation und Evaluation eigenständiger, bildungswissenschaftlicher Forschung - Überblick über den aktuellen Forschungsstand im Themenbereich - Entwicklung originärer Fragestellungen und Ideen - Integration von Wissen aus transdisziplinären Kontexten - Weiterentwicklung von Forschungsansätzen bzw. Forschungsdesigns - Fortentwicklung methodischer Fähigkeiten inklusive methodologischer und erkenntnistheoretischer Reflexion - Thematisierung relevanter sozialer und forschungsethischer Belange
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... können selbstständig eine wissenschaftliche Arbeit verfassen. ... verfügen über Lernstrategien, die eigenständiges Fortsetzen von Studien ermöglichen. ... können Positionen nach professionellen Standards argumentieren und mit relevanten Daten untermauern. ... können Problemlösungsfähigkeiten auch in komplexen, interdisziplinären und variablen Zusammenhängen abrufen. ... verfügen über theoretische und praktische Methodenkompetenz. ... können gewonnene Erkenntnisse für die Vermittlung an Expert/inn/en und Laien aufbereiten.
Lehr- und Lernmethoden	Arbeitsgemeinschaft, selbstständiges Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit
Leistungsnachweis	Masterarbeit und Masterprüfung
Prüfungsmethode	mündlich und schriftlich
Sprache	Deutsch, Englisch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-2-5

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
M	Erstellung der Masterarbeit inkl. wissenschaftlicher Begleitung	MA-AG	22,0	2,0	22,5	527,5	npi		-
M	Masterprüfung	-	3,0	0,0	0,0	75,0	npi		

6.5.4 Modulbeschreibung Inklusive Pädagogik – Vertiefung im Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung

M-1-5 Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung – Grundlagen pädagogischer Förderung

Modul	M-1-5
Thema	Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung – Grundlagen pädagogischer Förderung
Semesterdauer	1./2./3. Semester
ECTS-AP	5
SWSt (zu 45 Min.)	2,6
bStd (zu 60 Min.)	29,25
uStd (zu 60 Min.)	95,75
Summe Std (zu 60 Min.)	125,00
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Fragestellungen und Verfahren ressourcenorientierter sonderpädagogischer Diagnostik - Förderplanerstellung - Evidenzbasierte Modelle zur Förderung sozialer Beziehungen, zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen, zur Förderung sozialer Integration und Teilhabe am gemeinsamen Unterricht.
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ... erwerben vertiefte Kenntnisse zu sonderpädagogischen diagnostischen Verfahren im Kontext im Bereich sozial-emotionale Entwicklung. ... können den Entwicklungsstand von Schüler*innen im Bereich sozial-emotionale Entwicklung ressourcenorientiert erfassen und beschreiben, ... können Förderpläne erstellen, die Förderbereiche, -ziele und -maßnahmen enthalten. ... verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Förderung sozialer Beziehungen im Unterricht sowie sozialer Integration in der Klassengemeinschaft. ... verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen. ... verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Förderung der Teilhabe am gemeinsamen Unterricht („Classroom-Management“ im Hinblick auf den Förderschwerpunkt sozial-emotionale Entwicklung, „kooperative Verhaltensmodifikation“).
Lehr- und Lernmethoden	seminaristisches Arbeiten
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	mündlich und/oder schriftlich
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu M-1-5 Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung – Grundlagen pädagogischer Förderung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
IP-SEE	Sonderpädagogische Diagnostik und Förderplan	SE	2,5	1,0	11,25	51,25	pi	-	-
IP-SEE	Sozial-emotionale Förderung im Unterricht	SE	2,5	1,6	18,00	44,50	pi	-	-

M-1-6 Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung – Inklusion und Schulentwicklung

Modul	M-1-6
Thema	Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung – Inklusion und Schulentwicklung
Semesterdauer	1./2./3. Semester
ECTS-AP	5
SWSt (zu 45 Min.)	2,6
bStd (zu 60 Min.)	29,25
uStd (zu 60 Min.)	95,75
Summe Std (zu 60 Min.)	125,00
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Inklusives ressourcenorientiertes Handeln im System Schule - (systemische) Modelle präventiver Maßnahmen in ausgewählten Präventionsfeldern wie bspw. Aggression und Gewalt, Angst, Depression, Trennung Scheidung der Eltern, sexueller Missbrauch - Arbeit mit Erziehungsberechtigten - Interdisziplinäre Kooperation
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... wissen um die systemischen Bedingungen von Schule, die das Handeln und Denken aller Beteiligten mitbestimmen. ... erlangen Basiskennnisse über die Ansätze systemischer Schulentwicklung. ... können Handlungsfelder inklusiver ressourcenorientierter Schulentwicklung benennen. ... kennen unterschiedliche Modelle präventiver Maßnahmen und verfügen über vertieftes Wissen in ausgewählten Präventionsfeldern. ... verfügen über vertieftes Wissen zu Möglichkeiten der Arbeit mit Erziehungsberechtigten. ... sind sich der Notwendigkeit interdisziplinärer Kooperation bewusst und können Netzwerke aufbauen.
Lehr- und Lernmethoden	seminaristisches Arbeiten
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	mündlich und/oder schriftlich
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu M-1-6 Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung – Inklusion und Schulentwicklung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
IP-SEE	Prävention	SE	2,5	1,0	11,25	51,25	pi	-	-
IP-SEE	Inklusives Handeln im System Schule	SE	2,5	1,6	18,00	44,50	pi	-	-

M-2-4 Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung – Rechtliche und organisationale Grundlagen und pädagogische Interventionen

Modul	M-2-4
Thema	Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung – Rechtliche und organisationale Grundlagen und pädagogische Interventionen
Semesterdauer	1./2./3. Semester
ECTS-AP	5
SWSt (zu 45 Min.)	2,6
bStd (zu 60 Min.)	29,25
uStd (zu 60 Min.)	95,75
Summe Std (zu 60 Min.)	125,00
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Rechtliche und organisationale Grundlagen und Auswirkungen auf das pädagogische Handeln insbesondere zu therapeutisch notwendigen Handlungen und pflegerischen Maßnahmen - Pädagogische Interventionen wie z.B. lerntheoretische, psychodynamische, humanistische und bindungsgeleitete Interventionen
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... kennen spezifische rechtliche und berufsethische Grundlagen im Bereich sozial-emotionale Entwicklung und können Auswirkungen auf das pädagogische Handeln ableiten. ... kennen spezifische organisationale Grundlagen im Bereich sozial-emotionale Entwicklung und können Auswirkungen auf das pädagogische Handeln ableiten. ... kennen Grundlagen und Handlungsstrategien lerntheoretischer, psychodynamischer, humanistischer und bindungsgeleiteter Interventionsansätze. ... verfügen über Kenntnisse spezieller Verfahren wie z.B. bindungsgeleitete Interventionen und deren pädagogische Implikationen.
Lehr- und Lernmethoden	seminaristisches Arbeiten
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	mündlich und/oder schriftlich
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu M-2-4 Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung – Rechtliche und organisationale Grundlagen und pädagogische Interventionen

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
IP-SEE	Rechtliche und organisationale Grundlagen und Auswirkungen auf das pädagogische Handeln	SE	2,0	1,0	11,25	38,75	pi	-	-
IP-SEE	Pädagogische Interventionen	SE	3,0	1,6	18,00	57,00	pi	-	-

M-3-1 Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung – Neuropsychiatrische Grundlagen sowie Entwicklungs- und Bildungsrisiken

Modul	M-3-1
Thema	Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung – Neuropsychiatrische Grundlagen sowie Entwicklungs- und Bildungsrisiken
Semesterdauer	1./2./3. Semester
ECTS-AP	5
SWSt (zu 45 Min.)	2,6
bStd (zu 60 Min.)	29,25
uStd (zu 60 Min.)	95,75
Summe Std (zu 60 Min.)	125,00
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Neuropsychiatrie des Kindes- und Jugendalters (Klassifikation, Prävalenz, Ätiologie, Symptomatik, Verlauf und Prognose) als Basis für ressourcenorientiertes pädagogisches Handeln. - Entwicklungs- und Bildungsrisiken: Risikofaktoren des näheren sozialen Umfeldes, sozioökonomische Risikofaktoren, Einfluss von Medien, Gewalt und Aggressivität - Zusammenhang zwischen kognitiver und sozial-emotionaler Entwicklung - Risiko- und Schutzfaktoren/Resilienz - Transition: Begleitung von Schulübergangsprozessen und Schulwegentscheidungen, Übergang elementarpädagogische Einrichtungen/Schule/Beruf
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ... kennen Klassifikation, Ätiologie, Prävalenz, Symptomatik, Verlauf und Prognose der Neuropsychiatrie des Kindes- und Jugendalters und verstehen diese Kenntnisse als Basis für ressourcenorientiertes pädagogisches Handeln. ... verfügen über vertiefte Kenntnisse von Entwicklungs- und Bildungsrisiken wie Risikofaktoren des näheren sozialen Umfeldes, sozioökonomische Risikofaktoren, Einfluss von Medien, Gewalt und Aggressivität. ... können Zusammenhänge zwischen kognitiver und sozial-emotionaler Entwicklung herstellen und pädagogische Maßnahmen ableiten. ... kennen Risiko- und Schutzfaktoren im Rahmen kindlicher Entwicklung im Schulalter. ... können Aspekte der Resilienzförderung in der Schule umsetzen. ... verfügen über Kenntnisse, wie Schulübergangsprozesse pädagogisch gestaltet werden können.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, seminaristisches Arbeiten
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	mündlich und/oder schriftlich
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu M-3-1 Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung – Neuropsychiatrische Grundlagen sowie Entwicklungs- und Bildungsrisiken

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
IP-SEE	Neuropsychiatrie des Kindes- und Jugendalters	VO	2,0	1,0	11,25	38,75	npi	-	-
IP-SEE	Entwicklungs- und Bildungsrisiken	SE	3,0	1,6	18,00	57,00	pi	-	-

M-3-2 Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung – Persönlichkeitsbildende Professionalisierung

Modul	M-3-2
Thema	Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung – Persönlichkeitsbildende Professionalisierung
Semesterdauer	1./2./3. Semester
ECTS-AP	5
SWSt (zu 45 Min.)	2,6
bStd (zu 60 Min.)	29,25
uStd (zu 60 Min.)	95,75
Summe Std (zu 60 Min.)	125,00
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Werte, Einstellungen und Haltungen in der pädagogischen Arbeit mit Schüler/innen im Förderschwerpunkt sozial-emotionale Entwicklung - professionsorientierte Selbstreflexion: Fokus Lern- und Gruppenprozess - Kommunikation in herausfordernden pädagogischen Situationen - Umgang mit Krisen und Interventionsmöglichkeiten - Rollenverständnis im System Schule
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ... reflektieren ihre Werte, Einstellungen und Haltungen in Bezug auf den Umgang mit Schüler*innen mit sozial-emotionalen Schwierigkeiten. ... setzen sich mit krisenhaften Phasen und Bewältigungsstrategien in der eigenen Lebensbiographie und möglichen Übertragungsphänomenen professionsorientiert auseinander. ... können sich selbst und andere als Agierende in sozialen Interaktionen wahrnehmen, diese Interaktionen analysieren und verändern. ... sind in der Lage mit unterschiedlichen Lehrer*innenrollen im System Schule umzugehen. ... verfügen über erweiterte Kommunikationsfähigkeiten in kritischen Situationen. ... können unterschiedliche Methoden der Krisenintervention im Schulalltag anwenden.
Lehr- und Lernmethoden	seminaristisches Arbeiten
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	mündlich und/oder schriftlich
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu M-3-2 Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung – Persönlichkeitsbildende Professionalisierung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
IP-SEE	Persönlichkeitsbildende Professionalisierung: Werte, Einstellungen und Haltungen	SE	2,5	1,0	11,25	51,25	pi	-	-
IP-SEE	Persönlichkeitsbildende Professionalisierung: Kommunikation, Krisenmanagement und Rollenverständnis	SE	2,5	1,6	18,00	44,50	pi	-	-

M-3-3 Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung – Berufsfeld Schule

Modul	M-3-2
Thema	Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung – Berufsfeld Schule
Semesterdauer	1./2./3. Semester
ECTS-AP	5
SWSt (zu 45 Min.)	1,6
bStd (zu 60 Min.)	18,00
uStd (zu 60 Min.)	107,00
Summe Std (zu 60 Min.)	125,00
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Förder- und Unterrichtskonzepte (Fokus Ressourcenorientierung, Kooperation) - Spezifische Diagnose, Beratung und Förderung im Förderbereich - Theoriegeleitetes Professionswissen zur praxisnahen Verschränkung im Förderbereich - Bildungs- und entwicklungsrelevante Interaktionen - Förderliche und hinderliche Entwicklungs- und Förderbedingungen - Konzeptualisierung von Unterrichtsarrangements unter Einbezug von Lern- und Entwicklungsstanderhebungen, Diagnosen und inklusiver Förderansätze - Praxisbezogene Umsetzung von Unterrichtsmodellen und pädagogischen Förderkonzepten unter Einbezug (sonder-)pädagogischer Diagnostik - Planung und Weiterentwicklung von Unterrichtsinhalten - Methoden, Voraussetzungen und Rahmenbedingungen systematischen Beobachtens und Dokumentierens - Beratung im Förderbereich
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... können sich eigenverantwortlich und evidenzbasiert mit Förder- und Unterrichtskonzepten auseinandersetzen sowie diese auch ressourcenorientiert durchführen, Kooperation initiieren und hinsichtlich der Zielsetzungen reflektieren. ... verfügen über vertiefende, spezifische Diagnose-, Beratungs- und Förderkompetenzen im Förderbereich. ... können ihr pädagogisches Handeln an theoriegeleitetem Professionswissen orientieren. ... können bildungs- und entwicklungsrelevante Interaktionen, subjektive Lehr-Lernkonzepte sowie förderliche und hinderliche Entwicklungs- und Förderbedingungen analysieren. ... können Unterrichtsarrangements und -inhalte unter Einbezug von Lern- und Entwicklungsstanderhebungen, Diagnosen und inklusiver Förderansätze förderbereichsspezifisch konzeptualisieren bzw. weiterentwickeln. ... können individuelle Lernvoraussetzungen analysieren sowie Interventionen für Schüler*innen ableiten, durchführen und forschungsbasiert dokumentieren und evaluieren. ... können ihren forschenden Zugang disziplintheoretisch konkretisieren und finden methodische Zugänge. ... können wesentliche Aspekte der Beratung relevanter Zielgruppen im Kontext des Förderbereichs anwenden.
Lehr- und Lernmethoden	seminaristisches Arbeiten, Praktika
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	mündlich und/oder schriftlich
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu M-3-3 Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung – Berufsfeld Schule

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	ECTS -AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	DMS	FW FD
IP-SEE	Berufsfeld Schule – Praktikumsbegleitung	SE	3	1,6	18,00	57,00	pi	-	-
IP-SEE	Schulpraktikum im Förderbereich Sozial-emotionale Entwicklung	PR	2	0,0	0,0	50,00	pi	-	-